

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 197.

Nr. 225. Sonntag-Ausgabe. Sonntag, 15. Mai 1904. Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Fant Via Nr. 11494. Druck und Verlag von Curt Ziehe in Halle a. S.

Erste Mahnungsworte.

Das evangelisch-lutherische Landeskonfessionsrat des Königreichs Sachsen hat in seinem Verordnungsblatt folgende ersten Mahnworte veröffentlicht, die die weitest Verbreitung verdienen:

„In kaisertümlichen Zusammenhängen nicht bloß der besonnenen Vertreter der Kirche, sondern aller, die es aufrichtig mit unserem Volke meinen und sein wahres Wohl fördern möchten, mahnen insbesondere die sich mehrenden Anzeichen einer fortschreitenden sittlichen Entartung in allen Schichten und Ständen unseres Volkes.“

„Je mehr der durch eine falsche Bildung und durch eine ihre Grenzen übertretende Wissenschaft genährte Zweifel an Heiligen, an dem lebendigen Gott und seiner Offenbarung in Christo, ein nur in den Gütern des Diesseits seine Ziele erkennender Sinn um sich greift, desto mehr droht auch unserem Volke der Bewußtseinsverlust, der Wille zum Guten abhanden zu kommen. In erschreckender Weise zeigt sich, daß das, was das Licht des göttlichen Wortes für das Menschenherz ausgeflößt hat, auch die Gebote menschlicher Sitte und Ehre unwirksam werden und vor dem alle Schwächen missachtenden Streben nach Genuß die Tugenden der Treue und Redlichkeit, der Ehrbarkeit und Keuschheit dahinsinken, die eben unter Volk ausgedient und groß gemacht haben. Werden wir auf dieser Bahn weiterfahren? Solche Väter sind durch unbilliges Wesen zu Grunde gegangen. Auch unser durch Gottes wunderbare Güte auf die Höhe geführtes Volk würde das gleiche Schicksal erfahren, wenn es nicht zur Selbstbestimmung käme und den Abgrund, vor dem es steht, nicht erkennen wollte.“

„Nur ein guter Kern deutsch-christlichen Wesens in unserem Volke vorhanden und kräftig genug, das ihm fremdartige Kräfte zu überwinden und auszuweichen. Soll dies aber gelingen, so müssen alle, die des Volkes Not als die eigene empfinden, zum Kampfe gegen die Mächte des Verderbens sich zusammenzuschließen.“

„Wir wenden die Weisungen unserer Landeskirche auf durch gläubige Predigt und unermüdete Seelsorge, aber auch durch einen unbedingten, gewissen Wandel an der Bestellung ihrer Gemeinden zu arbeiten. Mehr denn je gilt heute das Wort eines alten Kirchenlehrers: „Ein Lehrer, Priester oder Prediger soll also beschaffen sein, daß er ein gutes Zeugnis habe von denen, die drauhen sind, daß er nicht falle dem Älteren in die Schmach oder Strafe.“ Sittliche Verfehlungen eines Geistlichen reifen mehr nieder, als hundert Predigten aufbauen können.“

„Wir appellieren an unsere Kirchenältesten, daß sie ihrer Verantwortung und hohen Pflicht eingedenk seien, durch ein ehrbares, christliches Leben mit einem guten Beispiele vorzuführen und dadurch zur Erhaltung von Zucht und Sitte und Weibung des christlichen Sinnes in der kirchlichen Gemeinde beizutragen. Das Verbot einflußreicher, hervorragender Gemeindeglieder, auf die viele Augen gerichtet sind, nicht ohne heiliges Mißtrauen die Mätker mit der Wahlung, der Erziehung ihrer Kinder ihre erste Sorge und ganze Kraft zu widmen. Auf der Jugend ruht unsere Hoffnung. Wer die Jugend hat, heißt es, hat die Zukunft. Mögen sie und mit ihnen die Lehrer unserer Schulen dazu mitwirken, daß ein guter, wahrhaft deutscher, christlicher Geist in unserer Jugend wieder herrschend werde!“

„Der Brinnen, aus dem die einzelnen wie die Wässer Verjüngung und Erneuerung schöpfen können, fließt noch bei uns. Wir haben noch das Evangelium, das sich je und je als ein Salz, der Säulstein zu wehren, bewährt hat. Je mehr es in der Gegenwart bestritten und angefeindet wird, um so treuer und fester gilt es, an ihm zu halten. Seine Kraft kann es aber nur dann zeigen, wenn es in seinen Weibern lebendig ist. Ihr seid das Licht der Welt, ihr seid das Salz der Erde, rief Jesus seinen Jüngern zu. An ihnen, die beides, Licht und Salz, mit Ernst sein wollen, wird sich auch seine Verheißung erfüllen: Es ist eures Vaters Wohlgefallen, auch das Reich zu geben!“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. Mai.

Die Konfessionalität der Volksschule.

Der am Freitag im Abgeordnetenhaus von den beiden Mittelparteien und den Konfessionsvereinen eingebrachte und mit großer Mehrheit angenommene Antrag betreffend die Konfessionalität der Volksschule hat eine große praktische Bedeutung. Zunächst räumt er das schwerste Hindernis hinweg, das bisher der Lösung der Aufgabe der Neuordnung der Schulunterhaltungsspflicht auf der Grundlage des Artikels 25 der Verfassung entgegenstand. Ursprünglich hatte bekanntlich die Mehrheit des Hauses den Standpunkt vertreten, daß diese Neuordnung nur im Rahmen eines allgemeinen Volksschulgesetzes erfolgen dürfe. Da nach den Erfahrungen von 1892 für absehbare Zeit an eine Verhängung über ein solches Gesetz nicht zu denken ist, bedeutete dies die Verfristung der

dringlichen Reform auf eine ferne und unsichere Zukunft. Unter dem Druck dieser Überzeugung und dem der steigenden Dringlichkeit des Erfolges eines Schulnotstandsgesetzes hatten konfessionelle und Zentrum dann zwar diesen grundsätzlichen Standpunkt aufgegeben, aber nur unter der Bedingung, daß in jenem Gesetz wenigstens die Konfessionalität der Volksschulen, wie sie im Artikel 21 der Verfassung vorgelesen ist, gesetzlich festgelegt werde. Auch in dieser Beziehung wurde die Befürchtung nicht abgewiesen, daß durch eine neue Auflage der schweren Kämpfe um die Schule von 1892 herbeigeführt werden könnte. Doch aber wollte die Regierung auf jeden Fall vermeiden. So lange ihr nicht die Sicherheit gegeben war, daß durch Aufnahme von Bestimmungen über die Konfessionalität der Volksschule nicht ein jäherer Streit zwischen den staatsbehaltenden Parteien heraufbeschworen werden würde, war die Regierung daher nicht geneigt, dem Landtage ein Schulunterhaltungsgezet vorzulegen. Es galt deshalb, den Nachweis zu erbringen, daß über die Grundlinien der Gesetzgebung betreffend die Konfessionalität der Volksschule, sowohl was Umfang, als was Inhalt anlangt, wenigstens zwischen allen nicht grundsätzlichen zur Simultanfakule stehenden Parteien eine Verständigung auf einer der Staatsregierung annehmbaren Grundlage zu erzielen ist. Dieser Nachweis ist durch Einbringung des vorerwähnten Antrages und die Annahme desselben unter Mitwirkung des Zentrums erbracht. Diese Tatsache beweist, daß die gesetzliche Festlegung der Verwaltungsgrundsätze der Schulverwaltung, worauf jener Beschluß hinausläuft, nirgends ernstlichen Widerpruch begegnen wird. Das Verdienst der Initiative zu dem Antrage gebührt dem Urheber des ursprünglichen Antrages auf Erlass eines Schulnotstandsgesetzes, Freiherr von Schöps, nicht geringere Anerkennung aber verdient die Entschlossenheit, mit der Konrad v. Helldorf und Paul von Liliencrone ihre Sonderauffassung zurückließen und sich auf die ihnen vorgelegene mittlere Linie vereinigten.

„Nur ohne die Gefahr eines Wiederannehmens des Schulnotstandes die Bahn für die Lösung der dringlichen Aufgabe der Neuordnung der Schulunterhaltungsspflicht freigemacht, so ist damit zugleich der weitere Vorteil erreicht, daß für längere Zeit kein Anlaß vorliegt, auf dem Gebiete der inneren Einrichtung der Volksschule gesetzgeberisch vorzugehen und so die Fragen aufzurollen, betreffend deren noch tiefe und meist unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und einem großen Teile der staatsbehaltenden Parteien wie unter diesen selbst bestehen. Mit der Verhängung über die Konfessionalität der Schule ist somit die Gefahr erster Wärren auf dem Gebiete der Schule auf Jahre hinaus beseitigt. Wie wichtig dies gerade in einer Zeit ist, in der es, wie der Reichstagsrat in der Mittwochs-Sitzung des Herrenhauses nachdrücklich betont hat, angeht, die auswärtsigen wie der inneren Lage mehr denn je geboten ist, daß die staatsbehaltenden Elemente im Volke wie in seiner Vertretung unter sich und mit der Regierung fest zusammenstehen, liegt auf der Hand. Noch bei den letzten allgemeinen Wahlen war der Kampf um die Schule als Streitpunkt gebraucht worden; jetzt noch in der ersten Tagung der neuen Legislaturperiode wird auf diesem Gebiete die Streitart wenigstens für absehbare Zeit begraben. Darin ist unzweifelhaft ein Fortschritt von nicht zu unterschätzender Tragweite zu erblicken. Die Nationalliberalen werden sich wieder den Konfessionellen nähern zu gemeinsamer Arbeit zum besten des Vaterlandes.“

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag war, wie vorausgesehen stand, am Freitag außerordentlich spät abends. Auf der Tagesordnung stand zunächst die dritte Beratung des Gesetzesentwurfs über die Entschädigung für unzulässig erlittene Unterwerfungspflicht. Nachdem der sozialdemokratische Abg. Ziehe sich grundsätzlich gegen den Entwurf erklärt und der Abg. Dr. Müller-Sagan erklärt hatte, für das Gesetz zu stimmen, weil es trotz der abgelehnten Anträge eine Wohlthat für das deutsche Volk bedeute, wurde der Entwurf nach den Beschließen zweiter Lesung einstimmig durch den von der Kommission beantragten Resolution angenommen, durch welche die verbündeten Regierungen ersucht werden, den Einzelstaaten Mittel bereit zu stellen, um den im staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren unzulässig Verhafteten billigerweise eine Entschädigung zu sichern. Dann wurde die dritte Lesung des Etats fortgesetzt und zwar beim Reichsjudizialamt. Hierzu hatten die Sozialdemokraten eine Resolution beantragt, welche die Vorlegung eines Strafverfolgungsgesetzes forderte, durch das für eine rechtzeitige Feststellung von förderlichen und zeitlichen Enttäuschungen der Gefangenen gesorgt und die Verbindung von schweren Disziplinartaten unter Verhängung von schweren Strafen fordern die Sozialdemokraten in der Resolution, daß dem Reichstage alsbald eine Uebersicht über die verbündeten Disziplinartaten vorgelegt wird. Der Abg. Dr. Gradnauer begründete die Resolution unter Hinweis auf Mängel, die im Strafverfahren hervorgerufen seien und die er in genöthigster Weise übertrieb. Der Staatssekretär Dr. Riebeding versicherte, daß das vom Vor-

redner von den preußischen Gefängnisverwaltungen genehmigte Bild überall Uebersetzungen und Unrichtigkeiten größter Art enthalte. In Preußen habe die Justizhausverwaltung für mehr als 23 000 Straftlinge zu sorgen. Dabei müsse strengste Ordnung und gewissenhafte Aufsicht stattfinden. Der Dienst in den Justizanstalten sei in Preußen seit 1897 neu geregelt, und wenn der Vorredner diese Bestimmungen durchführe, würde er finden, wie überflüssig die von ihm befürwortete Resolution sei. Die Einrichtungen unserer Strafanstalten seien im großen und ganzen einwandfrei. Diesen Ausführungen schloß sich Abg. Dr. Spahn (3.) an. Abg. Dr. Wagner schloß aus der Resolution, daß in der Sozialdemokratie auch über das Gefängniswesen große Unzufriedenheit herrsche. Die Sozialdemokratie gebe auch hier mit bodenloser Keckheit vor. Die Abg. Lucas (nl.) und Werner (Antik.) bezeugten die Revolution der Sozialdemokraten gleichfalls als überflüssig. Nach weiterer Debatte wurde die Resolution gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt und darauf die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Aus dem Landtage.

Im Herrenhause wurde am Freitag die Generaldiskussion über den Etat zu Ende geführt. Professor Schmöller in Berlin machte dem Grafen v. Helldorf und v. Mantuffel den ganz unbegründeten, ganz unbegründeten Vorwurf, daß sie im Kampfe gegen die Sozialdemokratie den Staatsfiskus fordern und erhoffte die Ueberwindung der Sozialdemokratie von der „Fortführung der Sozialpolitik und von einer gerechten Regierung.“ Dem Verwunde des Redners den früheren Finanzminister v. Winterfeldt zum Kruggen anzufragen, trat Minister Reich v. Helldorf sofort entgegen. Herr v. Winterfeldt hielt eine Abänderung des Reichstagsbudgets für die Verbeugung der Wegweisung der Sozialdemokratie, wobei er auf die Befürchtung der geheimen Wahl besondern Wert legte. Herr v. Winterfeldt v. Helldorf stimmte dem v. Winterfeldt und v. Helldorf zu. Die Sozialdemokratie unter dem lebhaften Beifall des Hauses dem Grafen v. Helldorf und Reich v. Winterfeldt zu, bewachte, daß der Bundesrat das Reichstagsbudget trotz seiner Verbeugungsbereitschaft durch das Reichstagsgesetz gestützt habe und wurde, dies durch Ueberwindung des Widerstandes noch weiter zu tun. Graf v. Helldorf v. Winterfeldt stellte fest, daß die Ueberwindung des Reichstagsbudgets in der konservativen Fraktion des Reichstags weder erwogen noch angeht werden sei. Die Beratung wird am Sonnabend fortgesetzt. — Ueber die Freitagssitzung des Abgeordnetenhauses haben wir schon in Nr. 224 der „Volks-Ztg.“ den Bericht veröffentlicht.

* Die Zeitungsnachricht, daß Prinz Joachim Albrecht von Preußen nach Deutsch-Westafrika ginge, wird von untrüglicher Berliner Seite als unzutreffend bezeichnet. Der Prinz wird wahrscheinlich das Kommando eines Bataillons im 4. Garde-Regiment erhalten.

* Graf Bülow und die Wähler. In der letzten Rede des Reichstags Grafen Bülow findet sich eine scharfe Beurteilung über die Ausrückung der Wähler. Es ist vielleicht, so wird der „Mittl. Allg. Ztg.“ aus Berlin geschrieben, von Interesse, zu erfahren, daß dieser Bemerkung durchaus nicht etwa persönliche Empfindlichkeit zugrunde liegt. Dafür läßt sich ein Beispiel aus alterer Zeit anführen. Als in einer größeren Ausstellung aus Anlaß der von ihm selbst ausgenommen waren, hat der Reichstagsrat der Regierung die Wähler, die er jedoch hat dabei bemerkt, er sammle seit Jahren die kritischen Vorschlagsblätter, die seiner menschlichen und politischen Überzeugung gelten. Er würde bei einem Besuch der Ausstellung aus solchen Ergebnissen nicht ungern begreifen.

* Personalnachrichten. Zum Stellvertreter des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats als Nachfolger des am 1. v. Mts. in den Ruhestand getretenen Kirchlichen Oberkonfessionals Dr. Braun ist nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ der Oberkonfessionalsrat Dr. Müller aus Berlin, dessen Ernennung nahe bevorsteht. Herr Müller würde sich in gleichem Sinne mit dem verabschiedeten Präsidenten Dr. Braun haften, den er auch wiederholt vorübergehend vertrat. — Nach einem Vernehmen ist als Nachfolger des Kammergerichtspräsidenten v. Drenemann der bisherige Präsident des Oberlandesgerichts in Hamm S. O. H. v. G. v. G. in Auge gefaßt, der seit Februar 1866 im Justizdienst steht und vor seiner 1900 erfolgten Ernennung zum Oberlandesgerichtspräsidenten 10 Jahre lang vortragender Rat im Justizministerium war. Soltgrewen ist Katholik und Anhänger des Zentrums.

* Noch kein Ende des Leipziger Versteckampfes. Obwohl der Konflikt zwischen der Ortsparlamentarier und den Versteckern formell beigelegt ist, dauert er tatsächlich, und zwar in verschärfter Form, fort. Die Klasse will sich nicht weichen lassen und hat gegen die Verfertigung der Oberaufsichtsbehörde protestiert, weil sie damit kein Glück haben, da nach § 56 des Krankenversicherungsgesetzes die Verfertigungen der höheren Verwaltungsbehörde endgültig sind. Sie behauptet, die Verfertigung der Preisbaummännchen bedürfte sich darauf, „weitere Verstecke zu beschaffen“; alle Anordnungen, die sie dabei über die Organisation der Klasse sowie über das System der ärztlichen Versorgung getroffen habe, unterliegen nach § 45 des angezogenen Gesetzes der gesetzlichen Anfechtung. Der Klasse wird voraussichtlich entgegengehalten

werden, daß die „weitere Beschaffung von Ärzten“, die eine Dringende Notwendigkeit war, sich lediglich unter Annahme der dringlichen Bedingungen ermöglichen ließ. Mittelmäßig hat sich die sozialdemokratische Partei offiziell der Sache bemächtigt. Vom Generalkomitee der Partei einberufen, tagten Mittwochabend drei große Versammlungen von Klassenmitgliedern, die gleichlautende Resolutionen annahmen des Inhalts, daß sie „außer den bisherigen Distriktsärzten nur etwa 70 Ärzte (notgedrungen, d. We.) in Anspruch nehmen“, die für einen abgebotenen wöchentl. (11). Die freien Hilfs- und Gewerkschaftskassen sollen erjudet werden, ihren Vertrauensärzten zu kündigen und diese Posten mit Distriktsärzten zu besetzen. Man will also die Kassenärzte wirtschaftlich erdrücken. Die Distriktsärzte haben sich gleichzeitig dahin schlüssig gemacht, auf eine Umwandlung ihrer Verträge in gewöhnliche Kassenarztverträge nicht einzugehen, sondern an ihren Distriktsarztverträgen mit feiner Felsbildung festzuhalten. Der Beschluß wurde mit allen gegen eine Stimme gefaßt. Die sozialdemokratische Parteiführung beschloß, im Reichstag zu interpellieren, ebenso wie in Leipzig ein Massenpöbel an den Reichstag vorbereitet wird. In blinder Wut verbißt die Unzufriedenheit, daß der neue Vertrag unter dem Geleise steht. Die Ärzte werden auch die ferneren Annäherungen der außerparteilichen Sozialdemokratie freudig überwinden.

„Aus dem Kultusministerium berichtet die „Zgl. Nds.“, mit allem Vorbehalte, daß aus Anlaß einer mäßigen Neuerung des Vorstehens des Berliner Zweigvereins des Evangelischen Bundes eine Verfügung an die Provinzialschulinspektoren unterwegs sei, die sie auffordert, durch Fragebogen festzustellen, welchen Vereinen ein jeder der unterstellten Direktoren und Oberlehrer angehört. — Wir bezweifeln die Nichtigkeit dieser Meldung auf das Entschiedenste. Denn eine derartige Inquisition würde nicht nur den Stand der höheren Lehrer auf das Schwerste beeinträchtigen, sondern auch gesetzlich unzulässig sein.

„Versicherung selbständiger Handwerker. Die Gewerbetreibende Reichshaus hat sich von der Regierung zur Meinungsausschreibung aufgefordert, für die obligatorische Alters- und Invaliditätsversicherung aller selbständigen Handwerker auszusprechen. Das Gutachten lautet u. a.:

„Heute schon befindet sich eine Anzahl selbständiger Handwerker in unglücklichen Verhältnissen als ihre Arbeiter, und es sei die höchste Zeit, daß für sie basische Gesetze, wie für die Arbeiter, in Aussicht genommen werden, um die zu ihrer Arbeit und außerdem Geld zu verwenden. Bei der von verschiedenen Seiten vorgeschlagenen Einschränkung des Versicherungsumfanges auf Handwerker, welche nicht wenigstens regelmäßig einen Lohnarbeiter beschäftigen, würden bei weitem nicht alle diejenigen selbständigen Handwerker von der Versicherung ergriffen werden, für welche dieselbe ein Bedürfnis sei. Viele Handwerker, welche zwei und drei Lohnarbeiter beschäftigen, klagen über geringeren Verdienst, als solche Handwerker, welche nicht regelmäßig einen Arbeiter beschäftigen.“

Die Gewerbetreibenden Chemnitz und Zittau haben sich gleichfalls für die Versicherung gegen die Verschönerung der erwähnten Einschränkung ein und gibt der Befürchtung Ausdruck, daß die Gleichstellung der selbständigen Gewerbetreibenden, und sei es auch nur auf sozialpolitischen Gebiete, die Schranken, welche traditionell zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestanden, teilweise beeinträchtigen würde.

„Bericht über die Kommissionsverhandlungen des Reichstags. Die Budgetkommission erörterte am Freitag, ohne Beschluß zu fassen, den Plan der parlamentarischen Bahnhofsverwaltung. Die Gewerbetreibenden Frauen tritt für die erwähnte Einschränkung ein und gibt der Befürchtung Ausdruck, daß die Gleichstellung der selbständigen Gewerbetreibenden, und sei es auch nur auf sozialpolitischen Gebiete, die Schranken, welche traditionell zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestanden, teilweise beeinträchtigen würde.“

Vendetta.

(Nachdruck verboten.)

„Mutter, habt Ihr Euch erkümmert?“
 Sie schien die Frage nicht zu hören und setzte sich mit eng in den Körper gelegten Haaren dicht an den Ofen. Dann rief sie: „Christina!“
 Ein junges Weib, das die Kunden bediente, kam mürrisch herein.
 „Habt das Feuer an, mich trüert.“
 Sie gehorchte.
 Die alte Frau war die Eigentümlerin der Osteria und Christina ihre Stieftochter. Eine armliebende Osteria war es, eine bauwächtige Stütze, die sich an den Monte Cinto, den großen Granitfelsen, lehnte, der seinen Schatten über das Tal von Nivolo, dieses Steimmer, ausbreitete, in das sich die forstlichen Wälder schlangen, wenn sie, durch die unseltsame „Vendetta“ zum Wüsten geworden, vogelstief und den Schall der Geleise nicht mehr genießen.
 Vor etwa zwanzig Jahren war die Osteria eröffnet worden. In einem niedrigen und verträuchelten Raume standen Holztische und ein Tisch, und in einem Keller, der in den Felsen selbst hineingegraben war, wurden einige Zylinder Wein gehalten.
 Damals war Lucia, die jetzt alte und zitternde Frau, noch jung gewesen, und der Vater Christinas hatte sie nach kurzer Witwenhaft zur Frau genommen.
 Christina wuchs zwischen dem brutalen Vater und einer geizigen Stiefmutter auf; das junge Ding mußte von früh bis spät arbeiten. Sie war arm, und beide Frauen ertrugen ihre Armut nur mit Mühen.
 Und es war ein Tag gekommen, da hatte Christina geglaubt, daß dank ihrer schwarzen Augen, ihrer roten Lippen und ihrer üppigen jugendlichen Gestalt sich ein Wandel in ihrem Leben vollziehen würde.
 Und dann.
 So, dann war doch alles beim Alten geblieben, und auch das Hoffen auf bessere Zeiten war verschwunden; Lucia hatte bei der Falsche Mut gebracht und war seitdem nur noch ein schwaches, zitterndes Geschöpf, das in steter Angst lebte.
 Als sie sich am Feuer ein wenig erwärmt hatte und einen ordentlichen Schluck Brantwein genommen, sah sie die

„Bekannt über den Antrag betreffend die Zulassung des Personalverkehrs in Anteilen der Bergwerke“ und Fabrikunternehmungen fort. Reichspräsident Dr. Koch und der Staatsminister von der Weitzer, die, Semptenmacher, empfahlen, das Verbot des Terminhandels fallen zu lassen. Handelsminister Blocher gab die schädlichen Wirkungen des Terminhandels an, die er einseitig durch den veränderten Reizman zu groß, daß heute schon eine Beilegung des Verbotes notwendig wäre. Der Antrag auf Zulassung des Terminhandels in Anteilen der Bergwerke“ und Fabrikunternehmungen wurde schließlich mit sehr großer Mehrheit abgelehnt. Nächste Sitzung nach den Pfingstferien.“

Eine Drohung mit dem Eisenbahnerstreik.

Das Organ des Hamburger sozialdemokratischen Eisenbahnerverbandes, der „Bedrurf“, erachtet es für eine günstige Gelegenheit, unter Hinweis auf den ungarischen Eisenbahnerstreik folgende Drohnote zu veröffentlichen:
 „Wir haben bisher verjagt, die gewerkschaftlichen Bestimmungen der Eisenbahner Deutschlands in friedlichen Grenzen zu halten, weil wir es abger, ob nicht durch die fortgesetzten Verletzungen, Mißhandlungen und Verletzungen der Eisenbahner der Geduldshäufung reißt und der unter der Oberfläche glimmende Funke plötzlich zur Flamme anwächst. Einen solchen impulsiven Ausbruch, der durch den Druck von oben hervorgerufen würde, würden wir dann unmöglich gegenüber, das heißt, wir würden die Bewegung nicht aufhalten können, aber untertäniglich dem wackrigen deutschen Gewerkschaftsverbande würde es uns schon gelingen, durch planmäßiges Handeln die ungeheure Kraft der zornigen Masse einem geregelten Kampfe dienstbar zu machen, anstatt daß sie, wie es infolge Bedens der Organisation in Ungarn der Fall war, in ecklos in der Luft sich entzündet und das Verfall auf Gnade oder Ungnade ausläuft.“

Wir haben in dieser Verfassung sowohl eine Drohung mit einem deutschen, durch die „mächtigen deutschen Gewerkschaftsverbände“ unterstützten Eisenbahnerstreik zu erbliden, als auch eine direkte Aufregung der Eisenbahnerangehörigen, dem Streikgebanen näherzutreten. Die „Friedensliebe“ der sozialdemokratischen Gewerkschaften wird hierdurch hell beleuchtet, und die vielfach vertretene Anschauung, bei uns sei ein Eisenbahnerstreik weder möglich noch überhaupt in Frage, findet durch die obigen Worte die schärfste Widerlegung. Es wird noch wie vor die Aufgabe der Regierung bleiben, die sozialdemokratischen Bestrebungen aus den Kreisen der Eisenbahner mit aller Strenge fernzuhalten. Daß das Verlangen der „fortgeschrittenen“ Sozialreformer nach Koalitionsfreiheit der Eisenbahner, wie ihr erst jüngst noch der frühere Bundesminister, Freiherr von Wertheim, das Wort geredet hat, unter solchen Umständen als getarbt absurd angesehen werden muß, wird nicht zu befechten sein.

„Eine staatliche Unterstützung der sozialdemokratischen Parteiflässe. Ungefähr 1000 wohlberechtigte Arbeiter aus dem Reichstagswahlkreis Frankfurt-Zeubus befinden sich in Berlin in Arbeit; natürlich sind sie mit verhältnismäßig Ausnahmen Sozialdemokraten. Um diesen die Teilnahme an der Wahl zu ermöglichen, war von sozialdemokratischer Seite in Aussicht genommen, ihnen die Kosten für den Reise zu erlesen. Vorher richtete man jedoch von sozialdemokratischer Seite an die Eisenbahndirektion Berlin das Gesuch, den Arbeiter- und Wählern die Reisekosten für den Wahltag (13. Mai) zu bezahlen. Die Eisenbahndirektion hat nun dieses Gesuch abgelehnt, und sie hat sogar noch ein übriges getan: sie Antworthreiben an den Vertreter der Sozialdemokratie schickte: „Für etwaiger Stichwahl wollen Sie uns den betreffenden Termin gefälligst angeben, damit wir gleiches veranlassen können.“ Ob man sich in der Eisenbahndirektion bewußt gewesen ist, daß man damit eigentlich der sozialdemokratischen Parteiflässe ein Geschenk macht? Wir hätten das Geschenk von sozialdemokratischer Seite haben mögen, wenn gleiche oder ähnliche Vergünstigungen den Mitgliedern einer anderen Partei von staat-

licher Seite gewährt würden. Uebrigens berührt es eigenläufig, daß die Eisenbahndirektion sich einen eventuellen Streiktermin von sozialdemokratischer Seite annehmen muß, ob sie ihn nicht selbst auf anderem Wege erfährt kann?

„Eisenfahrplan. Die Weiterermeldung von der Ernennung des Oberstleutnants zum Chef des Stabes des Generals von Trotha beruht nicht auf Richtigkeit. Wie von vertrauenswürdigster Seite verlautet, wird Oberstleutnant, der als einer der kenntnisreichsten und energiegelassensten Generalstabs-offiziere gilt, zum Chef eines südafrikanischen Regiments ernannt werden. Zum Chef des Stabes des Generals von Trotha soll höherem Vornehmen nach der Oberstleutnant im Großen Generalstabschef Chales de Beaulieu designiert sein.
 Am 11. Mai, 14. Mai, wird gemeldet: Die einjährig-zweijährigen des Marine-Expeditionskorps für Südwestafrika werden, wie zuverlässig berichtet wird, nach halbjähriger Kommando aus der Truppe aus und kehren Ende Juli heim.“

„Die angeleglichen Unruhen in Kamerun. Kürzlich wurde einem Blatte gemeldet, daß in Kamerun ein Aufstand am Profluß, der bereits größere Dimensionen angenommen habe, ausgebrochen sei. Wir hatten die Notiz unter Bezugnahme auf die Zeitung gleichfalls wiedergegeben. Von qualifizierte kolonialer Seite erfährt die „Deutsche Warte“ hierzu, daß an den maßgebenden Stellen in Berlin von einer rebellischen Bewegung unter den Eingeborenen, die der Kolonie gefährlich werden könne, weder in diesem in Kamerun noch in Kamerun ein Aufstand etwas bekannt ist. Soweit aus den letzten Meldungen ersichtlich, ist auch eine gefährdende Erhebung der Neger nicht in Aussicht.“

„Die Entsendung deutscher Kriegsschiffe nach Ostindien. Wie wir aus Berlin erfahren, durch einen Antrag des deutschen diplomatischen Vertreters in Port-au-Prince an den Chef des Kreuzer-Geheimes veranlaßt worden, weil in Port-au-Prince Minderungen und Gewalttätigkeiten befürchtet werden. Ein längerer Aufenthalt der Kreuzer vor Port-au-Prince wird voraussichtlich nicht erforderlich sein; im Bedarfsfall aber würde ein Schiff dort zurückgelassen werden.“

Der Krieg in Ostafrika.

Ueber gewisse Vorgänge am Zarenhofe und die Absicht des Zaren, sich persönlich auf den Kriegsschauplatz zu begeben, geht eine Londoner Blatte nachstehende, besonders in ihrem ersten Teile reichlich sensationell klingende Mitteilung zu:

„Die nächste Wendung in der Entwicklung der politischen Meinungen des Zaren bildet den Hauptgesprächsstoff in allen Kreisen der Zarenburger Gesellschaft. Vor etwa vier Wochen machte der Zar die Bekanntschaft einer gewissen Xenobia Galatsch, einer schönen und hochgebildeten jungen russischen Dame, die ihmhabe zu sein behauptet, die Zukunft vorherzusagen, und zwar mit Hilfe eines neuen Metalls, das radio-aktive Eigenschaften besitzt und Abstrahlung von Ereignissen auf einer Projektionsfläche wirkt. Fürstinnen Galatsch, die in den letzten 14 Tagen fünfmal im Palais empfangen wurde, soll den Zaren überzeugt haben, daß Russland noch ein fürchterliches Unglück von den anderen Mächten ertragen müssen, bis es schließlich die Japaner besiegt hat. Unter anderen Dingen ließ Fürstinnen Galatsch auf dem Projektionsfilm eine unbestimmte Darstellung erscheinen, aus deren leuchtenden Umfängen der Zar Wort Artur in Träumen liegend und seine Flotte in die Luft gesprengt erkannte. Eine Reihe weiterer unglücklicher Ereignisse für die Russen trat nach auf dem Projektionsfilm in die Erscheinung, aber schließlich sah man die Japaner sich aus Korea zurückziehen, während die siegreiche russische Armee die Höhen hinter ihnen besetzte. Fürstinnen Galatsch behauptet ferner, sie unterrichte den Zaren über alles, was zwischen seinen Ministern vorgehe. In nächstem denken Kreisen verbreitet man, daß die Dame von der allwissenden Perle als Instrument zur Förderung ihrer besonderen Zwecke benutzt wird. Im Zusammenhang mit diesen Auffassungen über den Gemütszustand des Zaren dürften nähere Mitteilungen über dessen besätsichtigste Weise zum Kriegsschauplatz interessant sein.“

wenigen Fälle mit drügendem Blicke an, als wolle sie sich überzeugen, ob auch kein Feind darunter sei, und dann sagte sie leise:
 „Die Gedanken sind im Walde.“
 Das war nichts groß so Ungehoßenes, und erst nachdem die Alte ihre Finger um die Hand des jungen Mädchens gefaßt und im Flüsteren hinzugefügt hatte: „Auf Angelos Kopf ist ein Preis gesetzt“ — da riefen alle erregt: „Auf Angelos Kopf?“

Nur Christina sagte nichts. Mit einer heftigen Bewegung machte sie sich von der Hand der Alten frei und wich zurück. Einen Augenblick war sie still, dann meinte jemand:
 „Dann werdet Ihr beide wenigstens Ruhe haben.“
 Lucia zitterte von neuem, und wenn auch Fenster und Türen dicht geschlossen waren, so drang ihr doch ein Geruch. Es war ganz buntel in dem Raume, und der Regen schlug dröhnend gegen die Fenster. Christina fragte leise und langsam:
 „Wie hoch ist der Preis?“
 Kein Zittern in ihrer Stimme; vom Ofenfeuer glänzten ihre Augen in unheimlicher Glut, und als sie keine Antwort erhielt, frag sie nochmals:
 „Wie hoch ist der Preis?“
 Aber die Alte stand nicht Webe. Sie glaubte schon unbiel gelagt zu haben —

Am nächsten Tage, dem Totensonntage, während die Gloden läuten und alle an die Gräber ihrer Verstorbenen traten, schielte sich Christina aus der Kirche und schlug den Weg zum Walde ein.
 Rasch und entschlossen schreitet sie vorwärts, aber ihr Gesicht ist wachsbleich und ihre fieberglänzenden Augen spähen ängstlich nach rechts und links.
 Weiter, immer höher hinauf steigt Christina, und endlich wird der Wald lichter, und Christina bleibt stehen. Gegen den Felsen gelehnt, sieht eine kleine Stütze; sie scheint bemerkt zu sein, denn eine dünne Rauchschwärze steigt aus dem Neinen Schornstein empor.
 Schien sich Christina sich nach allen Seiten um, dann schielte sie dicht an das Gänsechen heran und klopfte leise. Gleich darauf öffnet sich die Tür.
 Drei Männer sind in dem Raume, und das junge Weib betritt. Ganz geleerte Flaschen und die Reste eines Mahles stehen auf einem hölzernen Tische. Christina sieht sie ruhig an und sagt mit feister Stimme:
 „Ich will Euch Angelo ausliefern.“
 Und dann verrät sie ihnen, wie sie ihn am besten greifen können.
 Klar und deutlich ist ihr Webe, aber sie spricht jetzt mit

niedergeschlagenen Augen. Sie will die verachtlichen Mide der Gedanken nicht sehen.
 Christina hat nicht geahnet, das Leben eines Mitmenschen zu verraten; sie will auch ihre Vendetta haben . . . und Geld . . . viel Geld . . . und diese Gedanken lassen kein Zögern aufkommen.
 Und es ist ja auch ihr gutes Recht, sich an ihrem Feinde zu rächen! —
 Der Abend ist gekommen. Die schweren Wolfenmassen, die den ganzen Tag den Himmel bedeckt, zerreißen, die Sterne treten hervor, und das helle Mondlicht fällt auf die Streifen, die Tannen und liegt auf dem Kirchhof des Dorfes.
 Weit und breit nichts zu hören. Da plötzlich an der Mauer ein laises Geräusch, ein Heiner Seufzer kommt in den Hallen, die Witter des Feuers, der dort rankt, bewegen sich, ein Schatten fällt auf den Weg, und gleich darauf springt ein Mann zwischen die Gräber des Friedhofs.
 Ein junger, kräftiger Mensch ist es, den Trübt er tief in die Stirn gesenken, mit Cananiden sind seine Hände besetzt, und im Gürtel hängt ein Dolch, der Stahl glänzt im Mondenschein auf.
 Eine Sekunde lauscht der Mann in die Nacht hinein. Nichts ist zu hören und zu sehen, und ruhig geht er an ein Grab und kniet dort nieder. Seine Hände sind wie zum Gebet gefaltet, aber er betet nicht. Seine Gedanken weilen in der Vergangenheit. Er sieht sich wieder als glückliches, sorgloses Kind, von zärtlicher Mutterliebe behütet. Er sieht die Mutter in Trauerkleidern mit tränenerfülltem Gesicht ihm zuschüttern: „Nun habe ich nur Dich noch!“ Und an die glücklichen Jahre denkt er, wo er für die Mutter schaffen konnte und seine Liebe zwischen ihr und der Freundin, der schönen Christina, teilte. Und der schreckliche Tag kommt ihm wieder in die Erinnerung, an dem das Mädchen ihm ge-
 sagt hatte:
 „Du bist zu arm . . . ein anderer will mich heiraten . . . der reich, und da werde ich's gut haben.“ — vergiß, was Du gemollt, Angelo, ich heirate den Reichen.“
 Am selben Abend traf Pedro eine Kugel gerade zwischen die Augen an die Stirn, und Angelo war in die Berge geflüchtet.
 Als Angelos Mutter von dem Verbrechen des Sohnes Kenntnis erhalten, da hatte ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende gemacht. Und auch an diesem Tod gab Angelo dem Mädchen die Schuld. Er hatte sie, hatte sie mit der ganzen Leidenschaft, mit der er sie einst geliebt hatte, und gelobte sich selbst, daß, so lange er am Leben, sie keinen Mann zum Beschläger haben sollte. Ein anderer Freier stellte sich ein,

sein. Sofort nach dem Ausbruch des Krieges gab der Zar dem

eingetragener Privatbrief von gestern meldet, eine japanische

Das Wiener „Telegraphen-Bureau“ meldet aus San

Neuer den Verlust des japanischen Torpedoboots 48

Paris, 14. Mai. Nach Berichten aus Petersburg hält

Die Grenzkontingente zwischen Peru und

Wutschang, 13. Mai. Meldung des Reuterschen

Paris, 14. Mai. Die richtige Ziffer der in den ersten

Die Grenzkontingente zwischen Peru und

den traf derselbe Tod wie Pedro: Christiana, die sich für

Wie ein Stöhnen wiederholt sie: „Nicht! Sie kommen!“

Reisewege: Von Köln oder Koblenz

Sie richtet sich auf. Diesmal hat Angelo das Geräusch

Keine Antwort. Die Gestalt rührt sich nicht.

Wohnung: Karhol, einziges Hotel in

„Nicht! Nicht!“ wiederholt das unglückliche Weib.

Keine Antwort. Die Gestalt rührt sich nicht.

Wohnung: Karhol, einziges Hotel in



RUDOLPH HERTZOG

Grösstes Spezial-Geschäft Deutschlands für Kleiderstoffe

— Gegründet 1839 —

BERLIN C.

— Gegründet 1839 —

Breite Strasse 12-18 * Brüder-Strasse 24-33

Leichte Sommerstoffe

Voile, Etamine, Grenadine, Barège √ √ √ √
 Breite 110/120 cm, deutsche und französische Fabrikate . . . Meter 1.30 Mk. bis 8.50 Mk.
 Klare und dichte Fantasieleinen √ √ √ √
 Breite 50/70/120 cm Meter 1.60 Mk. bis 4.00 Mk.
 Bordüren- und Bayadère-Stoffe √ √ √ √ √ √
 Breite 115/120 cm Meter 3.00 Mk. bis 4.75 Mk.
 Bedruckte Wollen-Musseline und Voiles √ √
 Breite 70/78 cm Meter 0.75 Mk. bis 1.75 Mk.

Wohlfeile Kleider- und Blusenstoffe jeder Geschmacksrichtung
 Meter 55 Pfg. bis 1,25 Mk.

Waschstoffe

Kleider- und Blusen-Leinen, auch mit Seide
 Breite 50/120 cm Meter 0.60 Mk. bis 2.10 Mk.
 Schweizer und französische Plumetis √ √ √ √
 Breite 70/100 cm, klare, brochierte Gewebe, éoru und farbig, Meter 1.00 Mk. bis 6.75 Mk.
 Zephyrs, Grenadine- und Noppenstoffe √ √ √
 Breite 50/80 cm Meter 0.40 Mk. bis 1.80 Mk.
 Bedruckte Voiles, Tülle, Organdys, Batiste √ √
 Breite 75/78 cm Meter 0.55 Mk. bis 1.80 Mk.
 Bedruckte Satin-Foulards, Brokate √ √ √ √
 Breite 72/80 cm Meter 0,70 Mk. bis 1,10 Mk.

SEIDEN-STOFFE

Seidene Druckstoffe	Breite 51/118 cm	1.00 bis 17.00	Einfarbig u. Changeant	Breite 45/120cm	1.50 bis 10.50
Chiné-Seidenstoffe	Meter Mk.		Waschseide für Blusen	Meter Mk.	
	Breite 48/52 cm	3.00 bis 6.50		Breite 50/80 cm	1.00 bis 8.00
	Meter Mk.			Meter Mk.	

Muster-Bestellungen

mit Angabe der ungefähren Preislage werden nach auswärts umgehend und franko ausgeführt.

Fränko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Der illustrierte **Saison-Haupt-Katalog** für Kleiderstoffe, Seidenwaren, Konfektion für Damen und Kinder, Weisswaren, Leinen, Wäsche, Trikotagen, Herren-Bekleidung, Korsette, Handschuhe, Krawatten, Schirme, Schürzen etc. und der **Spezial-Katalog** für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche werden auf Wunsch franko zugesandt. [7556]

Carl Stecker,

Halle a. Saale, gegründet 1851.

Robleinen — Baumwollstoffe — Jutegewebe — Presstücher
Säcke — Planen — Schlafdecken.

17500
Fernsprecher 9.

Für die Damenwelt!

Shampooing mit Kamillen-Extrakt, bestes Mittel zum Waschen für blonde u. weisse Haare.

Eigene Zusammenstellung.

Shampooing mit Frisieren 1,50 Mk.

— Im Abonnement billiger. —

Große Auswahl in Haar-Strähnen, Drehern, Röpfen.

Auch werden von ausgekämmtem Haar alle Arbeiten angefertigt. (7599)

Größtes Damenhaar-Konfektions-Geschäft

Ernst Rosa, vorm. Fritz Kassler,

Gr. Steinstr. 8. Tel. 1130.

Sommerfrische Rothenstein b. Jena,
herrliche Lage, nahe am Saale, mächtige Bäume, Baignade, Anstreich durch Verschönerungsberein befährt.

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.

Öffentliche Versicherungsanstalt.

Einkommenserhöhung, Altersversicherung, Kapitalversicherung für Aussteuer, Studium, Militärdienst.

Bei Ausschließung der Rentenscheinanfrage portofreie Rentenübersendung ohne Lebenszeugnis.

Prospekte kostenfrei.
Strengste Verschwiegenheit.

Vertreter: Leo Kreiting in Halle a. S., Gr. Steinstr. 75. Theodor Poppe in Artern. Hermann Schmidt in Bitterfeld. Hermann Börner in Cölneda. Friedrich Wigenfeld, Buchhändler in Gomers. Starkloff & Rathmann in Delitzsch. Carl Krause, Apotheker in Eckartsberga. Gustav Petzold in Eilenburg, Torgauerstr. 27. Julius Ritter in Eilenburg, Torgauerstr. 35. Gustav Eochenagen, Stadtrat a. D. in Eisenach. Curt Spiegel in Gestada, Wilhelmstr. 11. H. Lucas, Rentier in Bad Kösen, Salinenstr. 19. Julius Weisner in Leipzig, Johannisplatz 12. Heinrich Hofmann, Lehrer in Leitzkau b. Witten, August Sensenauer in Lützen. Hermann Pfautsch in Merseburg. Oscar Lichtenberg, Apotheker in Mühlberg a. Elbe. A. Vogel in Naumburg a. S. Adolf Schulze in Querfurt, Klosterstrasse 219. A. Schander in Sangerhausen, Markt 19. Emil Thinius in Torgau. R. Göttemann, Lehrer in Waisungen, Gr. Class 2. Richard Göx in Wiehe, Wilhelmstrasse 144. N. H. Wörker in Wittenberg. G. C. Rothe & Sohn in Zeitz.

Ältestes Nachrichten-Bureau Deutschlands

Gründet 1837

Lieferant sämtlichen Zeitungen der Welt

Original-Annahme über jeden gewünschten Gegenstand

in Pauschal- und Stück-Abnahme.

ARGUS Nachrichten-Bureau

Max Karfunkel

Berlin N. 37

Schönhäuser Allee 182 Colonnade 3 am Schützenhaus Chor.

Jum Betrieb einer komfortablen Kucherei für bessere Restaurants **geeignete Vertreter** (7407) gegen hohe Provision gesucht. Kauionsfähige Bewerber wollen Vor. u. B. 4431 bei Rudolf Mosse, Halle a. S. niedersagen.

Sehr günstige Leibrentenversicherungen

wirden vermittelt im Bureau der Friedrich Wilhelm'schen Gesellschaft, Halle a. S., Marktstr. 1.

3. D. (7547)

Um „rite“ Doktorwürde zu erlangen, erl. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschlig. Information u. M. V. 84 d. Exped. Norddeutsche Allgem. Zeit. Berlin SW.

Erstes Sprach-Institut The Berlitz-Methode Schulstr. 34.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Konversation, Korrespondenz, 6800 Grammatik, Literatur.

Nur gepr. nationale Lehrerinnen. Deutsche für Ausländer. Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei. Gepr. 1807. Frequenz 1550 Sch. Die Direktion. Miss Alexandra.

Die Militär-Vorber-Anstalt

1894 staatl. konzess. ist am 1. April 04 von d. Kingtonstrasse 106 (Zens. d. Frau Dr. Müller) nach heimein Garten-Gründung **Holbein**str. 67 verlegt. Vorber-auf-Führ.-Einjähr.-Freiwillig.-Primar-Ex.-Ex. Professoren u. akad. gebild. Lehr. Elntr. stest. (6579) Gr.-Lichterfeld West. Major a. D. Bendler.

Lichtbad „Sanitas“

Obere Steinstr. 31

Nr. 150

Lichtbad Abonnementspreis ohne Einrichtung u. Vorlage 1. 2. und 3. Feiertag geschlossen. (7593)

Hühneraugen

befreigt kemal. Apotheker Berops Spezialmittel. Zu haben bei H. Weitzgott Nachf., Gr. Striße 30.

Achtung!

Gebrauchte Pianos, Orchesterinstrumente werden zu laufen gekauft. Weill. Offerten niederkulegen unter Z. o. 524 an die Expedition dieser Zeitung. (7578)

Lammleder (7046) Handschuhleder, Platte farbig a Paar 1,75 Mk., 3 Paar 4,50 Mk., do. Pa. Qualität 2,50 Mk., weiss „ „ 2,25 „

Die erste Spez.-Ziegenleder-Handschuhfabrik in Halle Gustav Immermann, Gr. Ulrichstr. 55.

Chandler-Plissé!

amerik. Falte, 3, 6 und 9 mm, mit Ägypter Stoff, auch für wichtigste Jackenarten und Groscheiten, verhältnismäßig die elegante modernere Damen- und Kinder-Garderobe und wird (7574)

nur einzig u. unerreicht schön angefertigt in der ältesten und größten Weberei- und W. Gundlach Leipzig, Reichsstraße 21. Sonnenplasse!

Schmetterlingsgermal! Täglich großer Vorrat.

Leibrentenversicherungen

wirden vermittelt im Bureau der Friedrich Wilhelm'schen Gesellschaft, Halle a. S., Marktstr. 1.

3. D. (7547)

Um „rite“ Doktorwürde zu erlangen, erl. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschlig. Information u. M. V. 84 d. Exped. Norddeutsche Allgem. Zeit. Berlin SW.

Herren u. Damen,

welche geosonnen sind, einem besseren gemüthlichen Gesangszettel als Mitglieder beizutreten, werden ge- beten, ihre Offerten unter Z. 1. 5243 in d. Exped. d. Zig. niederzulegen. (7508)

Unterricht

Erstes Sprach-Institut The Berlitz-Methode Schulstr. 34.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Konversation, Korrespondenz, 6800 Grammatik, Literatur.

Nur gepr. nationale Lehrerinnen. Deutsche für Ausländer. Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei. Gepr. 1807. Frequenz 1550 Sch. Die Direktion. Miss Alexandra.

Die Militär-Vorber-Anstalt

1894 staatl. konzess. ist am 1. April 04 von d. Kingtonstrasse 106 (Zens. d. Frau Dr. Müller) nach heimein Garten-Gründung **Holbein**str. 67 verlegt. Vorber-auf-Führ.-Einjähr.-Freiwillig.-Primar-Ex.-Ex. Professoren u. akad. gebild. Lehr. Elntr. stest. (6579) Gr.-Lichterfeld West. Major a. D. Bendler.

Französisch [7106] erzeilt gründlich Milo. Favarger, Dietrichstr. 16, 11.

Personen, die verlangt werden.

Ein tüchtiger Hofverwalter

findet zum 1. Oktober Stellung auf Domäne Sittichenbach bei Gabelden. (7494)

Vertreter

für Automaten gesucht. (6787) Huel. Joh. Seibmann, Dresden.

Viehversicherung.

Alle, zum eingeführte Gesellschaft liegt an allen Orten tüchtige Vertreter gegen Beschaffung der höchsten Provisionen, Restkosten und Zugelassen. Bei entsprechenden Leistungen stelle Anstellung nicht ausgeschlossen. Gest. Off. u. T. W. 520 an Hansenstrasse 4. Vogler A.-G. Halle a. S. (7246)

Geräte zum 1. Juli d. J.

einen ordentlichen, an Tüchtigkeit gewöhnlichen alleinigen **Beamten.**

Geldanzahlungen (mit Besagni- abfritten bitte einzuenden. Carl Meinelcke, Rittergut Hölben bei Weimab Station Mansfeld. (7322)

Stellung

erhalten junge Leute nach 2- resp. 3-jähriger gründlicher Ausbildung in unserem Institut als Hofverwalter, Amtsführer, Rechnungsführer, Stellung wird fester und gratis nachgewiesen. Prospekte durch (6775) Direktor Falkenberg, Reipzigerstrasse 53.

Sehr. langjähr. Lehrausfall für Buchführung und Rechnungswesen. Gepr. 1879.

Jum 1. Juni findet ein **Verwalter**

für Hof und Feld bei 400 Mt. Gehalt Stellung auf einem Rittergute bei Duerfurtt. Meldungen unter Z. 1. 5227 an die Exped. d. Zig. (7565)

Eine einfache **Mansell,**

die unter Leitung der Frau wirtschafften Mann's, k. badischen Eintritts gesicht. Offerten unter postlagernd Schlotheim i. Thür. erbeten. (7419)

Geräte zum 1. Juli ein junges, kräftiges Mädchen aus guter Familie als **Wausell,**

welches Kochen gelernt hat und etwas Näherer verfertigt, resp. Lust hat zu lernen.

Fräulein v. von Streit,

Schneiderin bei Gabelden. Suche bei meinem Gehalt für sofort ein **Hilfsfräulein** oder älteres Fräulein mit Fleiß und zwei kleinen Kindern. Frau Reg.-Rat Holting, (7575) Arneberg (Saalkreis). Anfragen an weiblich 12-3 Uhr. Halle a. S. Gr. Märkerstr. 11, 1.

Sofort oder 1. Juni ein älteres **erstes Mädchen**

gesucht. Off. u. Z. a. 522 an die Exped. d. Zig. (7495)

Nicht zu junge **Mansell,**

die in aller landwirtschaffl. Arbeit und der besseren Küche erfahren sein muß, wird für 1. Juli entfl. 1. Juni auf Rittergut Nahe Leipzig gesucht. Mitbewerbsrecht nicht vorhanden. (7464) Gumpel, Bienen-Schloßruhr.

Landwirtschaffterinnen, Schar- lottinnen, Köchinnen, Schneem- weilerinnen, Singartenweibchen, Kinderkammermädchen, Stüben- Mädchen für Küche u. Haus.

Bewerberinnen, welche besseren weibl. Dienstleistungen jeder Branche wird zu jeder Zeit gesucht und emp- fohlen. Frau Marie Wautallden, Stettenermühlweg. Gr. Steinstr. 30. Leipzig 2618.

Personen, die sich anbieten.

Energ. Mann, Anf. 40er, seit 18 Jahren auf Gruben tätig, sucht bei bald oder später Stellung als Maschinenführer. Etwas erf. u. Sp. Effort. Mt. 1. 520 an die Exp. dieser Zig. erbeten. (7675)

Älterer Mann,

in der Krankenpflege erfahren, sucht Stellung als Krankenführer. Kranske, Friedrichstraße 54. (7529)

Heizungs- techniker,

27 Jahre alt, 4 Semest. Zeugnis, 10 Jahre Praxis, auch in Gas- und Wasserverleitung sehr gut be- wandert, sucht sofort Anfangs- stellung. Gefällige Offerten unter Z. u. 519 an die Expedition dieser Zeitung. (7489)

Deutsch-Feldarbeiter

(Männer - Burden, Mäuden) befordert um gütliche Bedingungen Arbeitsnachweise der Land- wirtschafftkammer Halle a. S. Reichsstraße 29. (7184)

Deutsch knechte,

fürende Familien und Burden sind bereit, auswärts in den nördl. Gebirgen, Rußl. Osterr. Stellenvermittlung, Merseburgerstr. 9, Leipzig 2565.

Bermietungen.

Leipzigstrasse 66a

II. Etage, 6 Stuben, Bad, Zubehör, Gas und elektrische Beleuchtungs- Anlage, Gartenpromenade, 1. Okt. v. verm. Preis 1200 Mt. (7438)

Königsstraße 63, I.

höflichster Wohnung mit schönem Balkon, Preis 1200 Mt., sofort oder später zu vermieten. Näheres portier. (6714)

Verfähtl. II. Etage Karl- strasse 9,

bei aus 9 Stuben, Mäuden, Bad, Veranda, Garten, u. d. T. zu vermieten. NÄh. part. (6702)

Martinsberg 16

II. Etage, 1100 Mt., per 1. Juli oder Oktober zu vermieten. (7056)

Herrschaffl. Wohnung,

I. Etage, Robert Franz- strasse 22, 6 Zimmer u. Zubeh., u. d. T. zu vermieten. NÄh. part. (735)

Leipzigerstr. 8

berühmtele einrichtete I. Etage, aus 6 Zimmern, großer Schloß, Spielstamm, Bad etc. bestehend. der gemalten Lage wegen auch für Pensionat oder als Bureau geeignet, sofort oder später zu vermieten. (6968)

Ritterstr. 10, a. Bahnhof,

berühmtele Wohn-, 5 St., R. R. R. Bad, Gas, etc. 2 Aufzüge, 1. 10. zu verm. NÄh. part. b. Schönerstr. 12. (612)

In meinem Hause auf dem Dome- gebirg bei 7. 4. (7418) **Barthelemy-Wohnung** (350 Mt.) zu vermieten. (7541) Predigeramt der Domburgemeinde.

Geldverkehr.

350 000 Mark

anföndbare Kassengehöbe sollen auf gute Verfahrtheit zur **II. Stelle a. 4%**

bis 50 Jahren Grund- u. Renten- zinsen gleich oder später ans- gegeben werden durch (7471) **Wilhelm Goecke,** Halle a. S., Kaiserstraße 4.

800 000 Mk.

sollen auf Vorkontrakt von 30 000 an- dauernd ausgegeben werden **2. Stelle** auf günstigen- sten Bedingungen (6919) Anträge erbetet

B. J. Baer, Halle a. S., Reipzigerstr. 30.

70 000 Mk.

1. Hypothek auf ein neuverbautes Grundstück nahe Wittenberg an Selbstgeher. Off. u. B. M. 4578 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

150 000 Mark

unföndb. Anstaltsgelder 8,5% an- gewiesen auf Vorkontrakt. (6764) Schreiben unter B. M. 4578 an die H. Silberberg, Gölberstr. 11.

Privat-Kapitalisten!

Leset die „Neue Bärenzeitung“, Programmfragen an fr. franco durch die Exped. Berlin SW., Zimmerstrasse 100. (6766)

Hypothekengelder

auf Vorkontrakt ausgeben durch **Paul Schaaf,** Halle a. S., Leibstr. 18, II. a. Markt.

Licht-Bäder 1,50 Mt.

Joann-Preis.

Helios-Bad,

Reipzigerstr. 30. Dampf-, Saunab., Moor-, Tob-, Kollatur-, Kur-Bäder. Wladislaw G. (6938)

Neelle Geirat!

Wiederbudd mit eig. Geschäft, ewang., ludt mit einfachem Geh. oder Witwe m. Vermögen in Ver- bindung zu treten. Offerten er- beten unter K., Postfach 44, Hötzer, Westfalen. (7589)

Dr. phil.,

Gemeiner u. Schriftföhrer, eb., (Freibredner, 27 Jahre, ludt die Besondere für einen hübschen, jung Dame (auch Witwe) polnisch. Märs mit größerem Vermögen. Befugnisse späterer Geirat. Einverleibung zu- gestimmt (nicht anonym) mit Posten an die Exped. d. Zig. unter Z. d. 525. Strengste Verschwiegenheit angefordert. (7584)

F. A. K. 42

Gera, hauptpostlagernd.

Wohlfühlstr. 116. 18. a. nicht abgehört? Bitte um Antw. unter bekannter Adr. 616 21. 5. (7577)

Eliesabeth.

Gefühlig aus **Brasilien**

zurück. Schreibe Bitte mit Abscheu- genügt unter M. K. an Rudolf Mosse, Leipzig. (6838)

Brich Reine,

Goldschmied, Gelehrst. 65. Reichhaltiges Lager von **Hochzeits- und Patengeschchenken.** Werkstatt für Neuarbeiten, Reparaturen und Gravierungen. R.-Sp.-V. (6824)

Medizin-Tokayer

(7497) per H. 175, 5 Fl. 480.

A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064. 5 Prozent Rabatt.

Familiennachrichten.

Wem a. h. i.: Herr Hauptmann Adolf Schuchberg mit Fräulein Adelheid Neugbauer (Atomm.-Gräfinnen). Herr Hans Ulrich von Wollitz mit Fräulein Ella Kemper (Berlin). Hr. Gustav Heinrich von Heltens mit Fräulein Henriette (Leipzig) (Leipzig) mit Fräulein).

geboren: Ein Sohn u. Frau. Karlheide G. Stachler (Leipzig). Hr. Prof. Dr. Carl von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Alfred von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland.

geboren: Ein Sohn u. Frau. Karlheide G. Stachler (Leipzig). Hr. Prof. Dr. Carl von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Alfred von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland.

geboren: Ein Sohn u. Frau. Karlheide G. Stachler (Leipzig). Hr. Prof. Dr. Carl von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Alfred von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland.

geboren: Ein Sohn u. Frau. Karlheide G. Stachler (Leipzig). Hr. Prof. Dr. Carl von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Alfred von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland.

geboren: Ein Sohn u. Frau. Karlheide G. Stachler (Leipzig). Hr. Prof. Dr. Carl von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Alfred von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland.

geboren: Ein Sohn u. Frau. Karlheide G. Stachler (Leipzig). Hr. Prof. Dr. Carl von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Alfred von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland.

geboren: Ein Sohn u. Frau. Karlheide G. Stachler (Leipzig). Hr. Prof. Dr. Carl von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Alfred von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland. Hr. Adolf von der Osten-Sacken (Sachsen) in Arland.

Spachtelkragen,
Spitzenkragen,
Posamentenkragen,
Leinene Damenkragen,
Lavalliers u. Krawatten.

Modell-Hüte,
Pariser und Wiener
Originale
in elegantester Ausführung.

Damen-Hüte
eigener Herstellung
in jeder Preislage.

Kinder-Hüte
für jedes Alter,
sehr preiswert.

Aparte Neuheiten in
Damen-Gürteln,
Rüschenboas,
Gaze-Stolas,
Schleiern, Bändern.

Moderne Besätze und Spitzen, nur aparte Neuheiten, in grösster Auswahl.

Schneider & Haase, Gr. Steinstr. 83.

Grösstes Spezial-Geschäft für Damenputz am Platze.

Walhalla-Theater.

Direction: F. W. Jodermann.

Genie,
Sonntags, den 14. Mai:
Vorletzter Tag
der **Welt-Ringkämpfe**
bei gewöhnlichen
Eintrittspreisen!

Heinrich Eberle, Meister-
schiffbringer von Deutschland
gegen

Sall Sulimann,
Türkei,
Peyrouse,
Spanien
gegen

Aimable de la Calmette,
Frankreich.

Sonntag, den 15. Mai:
Letzter Tag.

Schluss der grossen
internationalen Ring-
kampf-Konkurrenz.

Heinrich Eberle, Meisterschiffbringer von Deutschland gegen

Aimable de la Calmette, Meisterschiffbringer von Frankreich. (7506)

Proklamation d. Sieger.

Außerdem das brillante
Varietés-Programm.
Gewöhnliche Eintrittspreise!

Bordeaux-Weine.

Meine vorzüglichen Bordeaux-Weine, meist höhere Bürger- und Klassierte Hochgewächse (crus bourgeois supérieurs und grand vins classés) von 1896, 1899, 1900 und 1901, die ich zur Zeit der Weinkrise (mévente) zu aussergewöhnlich billigen Preisen persönlich in Bordelais aufkaufe, sind in meinem unter steueramtlichem Mitverschluss befindlichen „Weinteilungslager“, das seit 1871 ununterbrochen in Halle S. besteht, jetzt sämtlich auf Flaschen gefüllt und halte ich dieselben nach besonderem Verzeichnis allen Kennern und Liebhabern eines naturreinen Original-Bordeaux-Weines bestens empfohlen. [7422]

Johannes Grün, Weinbau und Weinhandel,
Winkel i. Rheingau und Halle a. S.

Bruno Heydrich's Koncertverein für Musik u. Theater.
XXII. Musikausführung (Lebungsabend) Mittwoch, den 18. Mai, abends 7 1/2 Uhr in den Musikräumen Marienstr. 10. Werke von Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn u. f. m. für Solo- u. Ensemble-Gesang, Klavier, Violine, Cello. Interessenten haben gegen vorherige Anmeldung beim Director Zutritt. (7557)

Zoolog. Garten.
Sonntag, den 15. Mai, bis mittags 12 Uhr:
Crv. 30 Pf., Kinder 20 Pf.
2 grosse Konzerte.
Nachm. von 4 Uhr ab unter Leitung des Herrn Sanftmeisters Joseph; abends von 7 Uhr ab unter Leitung des Herrn Rgl. Mus.-Dir. O. Wiegert. (7557)

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstr. 1, Ecke Kleinschmieden.

Grösstes Spezial-Geschäft

empfiehlt

Teppiche * Tischdecken
Gardinen * Stores * Zugrouleaux
Möbelstoffe
Linoleum * Tapeten
Dekorationen

in nur soliden Qualitäten, ausgewählten Mustern und zu billigsten Preisen.

Grosse, helle Verkaufsräume, Part., I. u. II. Etage.

Personenaufzug. (7526)

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.
Am Spielplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Sonntag, den 15. Mai, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.

Zu beiden:
Zum **30.**

und letzten Male:

Die urkomische, unverwundliche Burleske:
„Ein Nachtsylf“.

Außerdem: (7507)

„Aus einer kleinen Garnison“, militärische Burleske

Hartstein als

Kaufherr Anton Graf u. Musketier Schmitz.

Beispielloser Lacherfolg!

Ausschank der Hall. Aktienbierbrauerei,

am Rossplatz, Dessauerstr. 1.
Nächsten Dienstag, den 17. Mai beginnen die beliebten

Frei-Konzerte, welche jeden Dienstag und Freitag von abends 8 Uhr an stattfinden. (7542)

Im zahlreichen Besuch bietet Vorachtungsvoll **Hermann Becker.**

Der Hall. C. C. beehrt sich zu seinem am 17. Mai, abends 8 1/2 h. c. t. im Hotel „Zur Tulpe“ stattfindenden

Antrittskommerse

seine lieben E. M. E. M., A. H. A. H., I. A. I. A. und Bundesbrüder herzlich einzuladen. (7484)

Der Z. Z. präsidierende St. G. V. Fridericiana, I. A.: Beck (X).

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Mai 1904.

Leipzig (Neues Theater): So machens alle (Cost fan tutte). Dierauf: Der Schmutzdirector.

— Montag: So zahl man seine Schulden.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Die Fiebermaus. Abends: Mit-Brüderkrieg. — Montag: Der lustige Strieg.

Weimar (Hof-Theater): Carmen. — Montag: Die Hermanns-Schlacht.

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 6 1/2 und nachmittags 3 1/2 Uhr:
Zwei grosse Konzerte

der Kapelle des kgl. Regiments General-Feldmarschall Graf v. Bismarck (Magdeburg) Nr. 36. (7570)

Entrée zum Früh-Konzert 25 Pf., „Nachmittags-Konzert“ 35 „ inkl. Billetsteuer.

Wochentags- und Abonnement-Billets sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 15. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Grosses Extra-Militär-Konzert,

ausgef. v. Trompeter-Korps d. Mansf. Feld.-Art.-Regts. Nr. 75. Entrée 35 Pf. F. Stade. (7594)

Wintergarten.

Sonntag, den 15. Mai, abends 8 Uhr:
Grosses Extra-Militär-Konzert,

ausgef. v. Trompeter-Korps des Mansfelder (7595) Entrée 35 Pf. Feld.-Art.-Regts. Nr. 75. F. Stade.

Saalschlossbrauerei.

Vornehmes Gartenlokal.
Diners von 12—3 Uhr.

F. Winkler. (6637)

Mosel- und Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel.
Spezialität: Naturweine Weine eigenes Wachstum.
86 000 □m Weinbergbesitz in ersten Lagen.
Man verlange Preisliste, eventl. Proben. (1820)

Herrenkrug.

Ans. Fritz Penz. Fernsprecher 3705.

Grösstes u. schönstes Park-Etablissement der Stadt Magdeburg und der Provinz Sachsen.

14 000 Sitzpläge.
Jeden Mittwoch:
Großes Militär-Konzert.

Elektrische Bahn. — Dampfer-Verbindung. — Gedebte Veranden, Brunnsaal, ausgedehnte Restaurationsräume.

Vorstühliche Küche. Diners von 12—2 Uhr den 1.50 Mk. an. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Wine bestenrenommierten Firmen Magdeburgs. Ausschank der vorzüglichsten Biere der Brauerei Caccou und Freiberger d. Zucker, Wittenberg. (7514)

Fritz Penz.

Hotel und Wein-Restaurant Tulpe.

Diners 1,25, 2,00—3,00, Soupers 2,00 Mk. Grosse Kchse. (6720)

Welt-Panorama, Gr. Ulrichstr.

Öffnet von 2—10 Uhr. (7361)

Der Feldzug 1870/71.

Damenputz.

Hüte werden mit geschmackvoll garniert und modernisiert

Dorotheenstrasse 3, 2 Tr.



„GRAMMOPHON“



Ausflügler, Gartenlokal-Besitzer,
Landbewohner, Sommerfrischler
und Villenbesitzer

müssen immer und
immer wieder daran
erinnert werden, dass

das Grammophon
den Aufenthalt im
Freien verschönert.



Dreifeder-Monarch-Chatulle No. 15a de Luxe
mit Trompetenarm
für sämtliche Plattengrößen.

Diese Type nimmt als Luxus-Grammophon-Chatulle den hervorragendsten Platz in der Serie der Grammophon-Apparate wie überhaupt in der Reihe sämtlicher Sprechapparate ein. Sie ist mit grossem Plattenteller von 30 cm Durchmesser ausgestattet, und hat die Form eines jonischen Tempelgebäudes mit ebenholzschwarzem Sockel und Oberteil, mit durch echt vergoldeten Bronzesäulen unterbrochenen Seitenfedern aus grün gefärbtem Vogelaugenholz, vergold. Bronzesaulen; ausserdem sind sämtliche Metallteile (Beschläge) echt vergoldet. Trotz seiner hochfeinen luxuriösen Ausstattung muss dieser Apparat als preiswertester Salon-Apparat gelten.

Dieser Apparat wird nur mit Trompetenarm geliefert.

Preis: Mark 300.—.

Grammophon-Chatulle No. 8

für kleine (17 1/2 cm) u. Concert-Platten (25 cm) verwendbar.



Der Apparat wird mit Nickel-Trichter (innen rot email.) u. Concert-Schalldose geliefert.

Der Vorzug, den dieser Apparat vor den einfacheren Typen hat, ist sein seitlicher Kurbelaufzug und das besser konstruierte Laufwerk selbst, welches an einer verwickelten Deckplatte hängend montiert ist. Das Werk kann während des Spielens aufgezogen werden.

Preis: Mark 120.—.



Monarch-Chatulle No. 11 mit Trompetenarm
Gesetzlich geschützt.

Die besten Sprechapparate der Welt.

Die sinnreiche Anordnung der Trompetenarmconstruction, bestehend in einem parallel zur Plattenfläche beweglichen, an einem Ende drehbar gelagerten, sich trompetenartig erweiternden hohlen Arm, an welchem eine eigens konstruierte Concertschalldose montiert ist, ermöglicht eine Reproduktion der Grammophonplatten, was Tonreinheit und Tonfülle anbelangt, in einer bisher nicht erreichten Vollkommenheit. Diese unsere Erfindung gilt als die bedeutendste Errungenschaft auf dem Sprechmaschinengebiete. Der Trichter ist während des Spielens nach verschiedenen Seiten verstellbar, ohne dass die Wiedergabe irgend wie nachteilig beeinflusst wird.

Der Monarch-Apparat No. 11 wird mit Messingtrichter (ca. 55 cm) und Concert-Schalldose geliefert.

Preis: Mark 170.—.

Wer mindervertige andere, als echte Grammophon-Nadeln, mit der Schutzmarke „Stimme seines Herrn“ gebraucht, der schädigt seine Platten und mithin seine Tasche. **!!**

Wir verweisen ganz besonders auf unsere **Grammophon-Koffer** welche speziell für den Transport von Apparaten und Platten geschaffen sind.

Man verlange Kataloge gratis und franko von der nächsten Grammophon-Verkaufsstelle oder der

Grammophon-Chatulle No. 3
mit Concert-Schalldose

nur für kleine Platten (17 1/2 cm).



Eine sehr geschmackvoll ausgestattete Chatulle mit Federlaufwerk. Das Holzgehäuse ist in eleganter geschweifter Form hergestellt und mit Rundstäbchen verziert. Aufmachung in englisch Mahagoni mit feinpoliertem Nickeltrichter, innen rot emailiert.

Preis: Mark 55.—.

Deutsche Grammophon-Aktien-Gesellschaft Berlin S. 42

Hannover, Wien, London, Paris, Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Mailand, Barcelona, Petersburg, Riga, Moskau, Kopenhagen, Stockholm, Kalkutta, Sydney.

Sächsisch-Anhaltischer Städtetag.

(Original-Bericht.)

Wegzugsabend.

h. Verenburg, 13. Mai 1904.

Zu Ehren der Gäste hat sich die Stadt in ein Festband geformt und präsentiert sich im schönsten Festgeschmuck, während das Rathaus im schmucken Kostüm prangt; auch das Wetter ist umgänglich und anläßt des bisherigen trübten und kühen. herrscht heute ein wahres Frühlingswetter. Die abends gegen 8 Uhr stattgebende Vorversammlung war bereits zahlreich besucht. Es waren etwa 100 Personen anwesend, darunter die Vertreter der hiesigen Behörden u. a. Bezirten sind bis jetzt u. a. die Städte Bitterfeld, Burg, GutsMuths, Dessau, Gienburg, Erfurt, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Merseburg, Mühlhausen, Nordhausen, Sondershausen, Lueddendorf, Noyau, Salzwedel, Tangerhagen, Schafhausen, Stendal, Sülze, Tangermünde, Weißenfels, Wittenberg, Zerbst, Zerlind und Zeitz. Oberbürgermeister Zeinöder hielt eine Begrüßungsansprache, in der er für die zahlreiche Beteiligung dankte und die Gäste herzlich willkommen hieß. Namens der Gäste dankte Herr Oberbürgermeister Dr. Schneider Magdeburg in einer humorvollen Rede für den schönen Empfang und forderte auf die Stadt Verenburg und ihre Behörden. Zum folgenden die Berichte der Anwartschaften und eines Gesamtberichts erst dann nach Mitternacht fand die anregende und unterhaltende Vorversammlung ihre Ende.

Hauptversammlung.

h. Verenburg, 14. Mai 1904.

Um 8 Uhr versammelten sich die Herren am Kaiser Wilhelm-Platz am Marktplatz und promenierten von dort zum Götterstraßen, wo sie den herrlichen Wind über das Saalefeld genießen konnten, dann ging den Schloßberg hinunter zur Saale, wo die Lieberstadt zum Krumbühl und Promenade zum Aufbruch erfolgte. Hier fand dann die Besichtigung des Kurparks und des Galabergh, sowie des Kurparks und des städtischen Brauereibaus statt. Gegen 10 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Städtetages zur Hauptversammlung im großen Saale des Kurparks. (Fortsetzung folgt.)

Provinz Sachsen und Umgebung.

r. Weißenfels, 13. Mai. (Der streikende Maurer und das Patengeld.) Vom Ausstand der Maurer hierher wird uns folgender Fall mitgeteilt, der so recht die Gefinnung der Unabhängigen illustriert: Ein streikender Maurer wurde wegen Fortnahme eines Zehnerstücks von einem Neubau polizeilich festgenommen und dabei heraus, daß derselbe, der jetzt mit an der Spitze der Bewegung steht, tätlich die Rühmlichkeit hatte, den Kaiser als Boten bei einem Jungen von ihm zu schicken.

Wernigerode, 13. Mai. (Missionen.) Gestern feierte die Gönner-Vereinigung ein Jubiläum in unserer Ecke, wo seit 1883 kein solches abgehalten worden ist. Die Festpredigt in der Kirche hielt in markiger Weise auf Grund Matth. 16, 15-16 Cap. Holzhausen-Frensdorf, indem er die beiden Thesen aufstellte: „Was heißt und wer kann Mission treiben“ beantwortete. Die dritte Frage „Was ist die Mission“ führte ihn zur Schilderung der gegenwärtigen Missionen, wobei auch der Ort der Missionen, der mit seiner Frau am 9. Mai von den Wäldern Somers ermordet wurde. Die Missionen an den Südküsten ergab 37,14 Mi. In der im Ostpreußen abgehaltenen Missionenversammlung begrüßte P. West die Teilnehmer, wobei auch der Ort der Missionen, der mit seiner Frau am 9. Mai von den Wäldern Somers ermordet wurde. Die Missionen an den Südküsten ergab 37,14 Mi. In der im Ostpreußen abgehaltenen Missionenversammlung begrüßte P. West die Teilnehmer, wobei auch der Ort der Missionen, der mit seiner Frau am 9. Mai von den Wäldern Somers ermordet wurde.

Wernigerode, 12. Mai. (In der 42. Sitzung des Zentral-Vorstandes des Deutschen Reiches.) Gestern fand im Hofmann-Lueddendorf über den Abschluß der Jahresrechnung 1903, wonach das Vereinsvermögen am 1. Januar 1904 einen Bestand von 27 003,80 Mi. anwies. Als Tag für die 20. Hauptversammlung in Halle wird der 11. September festgesetzt. Zu den engsten Vorständen werden für die nächste Amtsperiode 1905-1908 der Hauptversammlung in Halle folgende vier Herren vorgeschlagen werden: 1. Vorsitzender Oberbürgermeister Neuh-Dessau, 2. Vorsitzender Oberbürgermeister Hans-Blankenburg, 1. Schriftführer Buchhändler S. C. Jung-Lueddendorf, 2. Schriftführer Fabrikant Herr. Hanswälder-Vorhausen. Genehmigt wird der Antrag des Zweigvereins Androsberg, ihm eine Unterstützung zu seinen Winterreisen zu bewilligen und den I. Vorsitzenden zur Berücksichtigung empfinden. Nicht angenommen wird die Resolution Hänge-Wallenstedt betreffend Neuorganisation des Zentralvorstandes. Längere Diskussion rief der Antrag des Ratens

aufschüßtes hervor, die Aufführung der Mittel für die Herausgabe der großen Karte anlangend. Durch Anträge an die einzelnen Zweigvereine wird die Angelegenheit weiter gefördert werden. Der Wunsch der Königl. geologischen Landesanstalt in Berlin, das eigene Güter auf den Eisenbahnen durch ein Holzgürtel zu ersetzen, wird, soviel erht, daß anfangsgegessen wird, den Antrag bei der zuständigen Stelle - Regierung in Silberstein - zu stellen. Nachdem die Anträge Freyberg und Halle, die Verbesserung Hirschberg-Zampfling mit 200 Mi. und Freyberg-Halle durch eine Eingabe bei der Königl. Eisenbahnverwaltung Magdeburg zu unterstützen, nach eingehender Diskussion abgelehnt sind, werden folgenden Zweigvereinen nach erfolgter Vereinbarung je 200 Mi. als Beihilfe überwiesen: Eleber, Lauterbach, Jülich, Sachsa, Hobegeß. Dem Antrag Diercke, den neuen Hofmannsche Eisenbahn-Gesellschaftskapitalien zum Louisenweg erster Ordnung (140) zu machen, wird stattgegeben. Ueber die noch nicht vorliegenden Mitteilungen berichtet Herr Oberbürgermeister. Ueber den Turm auf dem großen Kessel teilt Oberbürgermeister Hans-Blankenburg und Oberbürgermeister Neumann-Ostthünen mit, daß der Turm im Vergleich mit der Neufestigkeit mit dem Kesselraum auf dem Ammeldeberge bei Wernigerode haben wird, daß derselbe 16 Meter hoch wird und im Innern einseitig werden soll. Nachdem nun mitgeteilt ist, daß der Ausschuss die nächste Generalversammlung in seinen Mäuren sehen würde, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Wernigerode, 13. Mai. (Hauptversammlung der Stolze-Schreyen Eisenbahngesellschaft.) Am Freitag und Samstag tagten hier die Stenographen des Bundes Sachsen-Anhalt, um den Geburtstag ihres Bundes zu feiern und ihren Bezirkstag abzuhalten.

Erfurt, 13. Mai. (Die hiesige Raderinnung) hat sich mit der Kollegenstadt in Berlin während des in der Reichshauptstadt ausgebrochenen Streits der Wellen insofern solidarisch erklärt, als sie sämtliche einschlägigen, arbeitsfähigen Geschäften zur Unterstützung der Berliner Arbeiter und Berlin gelangt hat. Spielern sind gegen gegen Abend mit dem Schnellzug abgefahren, so daß sie am bestimmten Abend noch in Arbeit treten konnten. Auch Erfurt von Meissen befinden sich darunter.

Erfurt, 13. Mai. (Normanen.) Da in verschiedenen Bundesstellen die Normanen wieder aufstanden, hat der Regierungsrat den ministeriellen Erlaß vom Jahre 1885, betreffend die Landesverwaltung der Normanen, in Erinnerung gebracht.

Magdeburg, 13. Mai. (Unterfischung.) Nachdem der Komtur über das Vermögen des Gemeindevorstandes in G. in G. 1885 verhängt worden ist, hat sich herausgestellt, daß der Komtur und Selbstmörder durch Veruntreuungen angeführt hat. Von einer für die Gemeinde G. in Magdeburg einsehbar angelegten Summe in Höhe von 2650 Mi. sind nur noch 46 Mi. vorhanden. Es fehlen ferner 408 Mi. für die Beschaffung einer Kesselgrube, 1300 Mi. Kesselgrube und 700 Mi. Budget für eine Kesselgrube. Das Geschehene ist mit einem Wert von 800 000 Mark, dem 280 000 Mi. Hypotheken und 70 000 Mi. andere Schulden gegenübersteht.

Merseburg, 13. Mai. (Erziehungstag.) Im Saale der hiesigen Knabenschule fand am 12. und 13. Mai der erste allgemeine Tag für deutsche Erziehung abgehalten werden. Der Kongreß hat sich zur Aufgabe gestellt, die Reformschulbewegung weiter zu fördern.

Merseburg, 13. Mai. (Das 20. Knabenschaftsfest) wurde, wie seit 20 Jahren am Gymnasialgebäude durch Festgottesdienst, Fest und Ball gefeiert. Im Umzuge durch die im Flaggenschwanz prangende Stadt beteiligten sich ca. 200 Personen in Uniform. An dem von den Grundverwaltungen gegebenen Festmahle nahmen ca. 500 teil.

Dessau, 13. Mai. (Der Gesundheitszustand des Königs) ist noch immer zu wünschen übrig. Bemerklich das Allgemeinbefinden zugeht ein befriedigendes ist, der Monarch auch noch immer an einem harmlosen Katarrh, der ihm eine gewisse Schonung auferlegt. Die Ärzte haben dem Könige einen Aufenthalt in Bad Neichenfels anzuweisen, er hat sich jedoch bisher nicht entscheiden können, sein geliebtes Hoflager zu verlassen, auch gilt er als kein besonderer Freund von Neichen. Es ist demnach nicht abzusehen, ob es den ärztlichen Beratern gelingen wird, den König für eine Reichshaller Kur zu gewinnen. (Weitere Provinznachrichten in der 4. Beilage.)

Personalnachrichten.

Patangenhöhe höherer Kommunalbeamten. Götz 2. Bürgermeister. 7000-10 000 Mi. (Verwendungen bis 25. Mai er. an den Magistrat). Götz a. M. Regierungs-

kommissioner zur Leitung des Neubaus der Handelshochschule der Stadt Stettin. 1. Okt. Stadtbaurat. 5400 Mi. (Stadtbaurat, Stettin). — Carl Louis. Geort Tiefbautechniker auf einige Monate. 1000 Mi. (Bürgermeister Dr. Gellenbrock). — Bogum. Oberlehrer und eine Oberlehrerin an der hiesigen, Mädchen- und eine Oberlehrerin an der hiesigen, Seminar. Oberlehrer Normalzeit. Oberlehrer 2100-3450 Mi. (Erster Bürgermeister Weiß). — Wem. e. 1. M. wissenschaftlicher Hilfslehrer oder Jung. Oberlehrer am Gymnasium. 2100 bis 3000 Mi. ent. 4000 Mi. (Bürgermeister Dr. Gellenbrock). — W. e. 1. M. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium und Realgymnasium. 5700 Mi. (Hiesiger, Schaumburg-Wipplinger Ministerium). — Gein. Hilfskassendirektor an der Stadtschule Grundbesitz 1100 Mi. Wissenschaftslehre 270 ent. 180 Mi. sowie 9 Altklassiker in Pension von je 170 Mi. (Magistrat). — G. H. Oberlehrer. Oberlehrer oder Hilfslehrer am Gymnasium I. G. und Realgymnasium. Normalzeit. (Direktor Dr. Gramer). — Greiz. Direktor der hiesigen. Statist. 3200-4400 Mi. (Oberbürgermeister Thomas). — Zev. Oberlehrer am großh. Mariengymnasium in P. 4000-6300 Mi. (Direktion). — K. e. 1. M. Beginn des Winterhalbjahrs zum Oberlehrer an der Oberrealschule. Wie bei den Staatsanwaltern. (Bürgermeister). — Leipzig. 1. Oktober er. Oberlehrer für Französisch an der öffentl. Handelshochschule. Gehalt bis zu 3000 Mi. (Hochschulrat Leipzig, Neue Wege). — W. H. e. 1. M. Aufsichtsbauingenieur (Magistrat). — Saalfeld (Stur.). Rektor an der evang. Stadtschule. 2000 Mi. Altklassiker 180 Mi. und freie Wohnung (Magistrat). — Schlopp (Reg.-Bez. Marienwerder). 1. Juli Oberlehrer.

Berichterstattung.

Leipzig, 13. Mai. (Besichtigung des Offizierkorps.) Heute begann vor der Straßammer des hiesigen Landgerichts gegen den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Leipz. Volksztg.“ Richard Wagner ein Prozeß wegen Verleumdung des Offizierkorps des deutschen Reichsheeres und zugleich des königl. sächsischen Offizierkorps. Im Hinblick auf die Rede Beckels im Reichstage über den Roman „Kritikale Menschen“ des Grafen von Haußhoff brachte die genannte Zeitung einen Artikel, in dem es hieß: „Und in der Zeit, es ist nicht anders als gewöhnlich, wenn man die Schilderungen des Bauhoffs als Traggelien einer unaufrichtigen Partei, oder doch wenigstens als schändliche Verleumdungen behandelnder Meinungen wüßte hinsteilt. . . Jeder, der mit Offizierkreisen in Berührung gekommen hat, weiß, daß Bauhoff nicht übertrieben hat. Wem also die abscheuliche Verleumdung, das lächerliche Gerücht. Es handelt sich ja nur um ein einzelnes Regiment. Außerdem trägt der Verleumdung noch allerlei Material hinzu, um das monatliche Gehalt des Offizierkorps so niedrig wie möglich erscheinen zu lassen. Der Angeklagte Richard Wagner ist jener Oberpostsekretär, der wegen eines in einer Veranlassung in Danau am 16. Juni 1903 auf die Sozialdemokratie ausgebrochenen Prozes von der Kaiserlichen Disziplinarkammer zu fünf Jahren Verbannt wurde. Wagner wurde, wie wir schon mehrmals, wegen öffentlicher Verleumdung des deutschen Offizierkorps zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Leipzig, 13. Mai. (Das Reichsgericht verurteilt) heute die Verlebung der Redakteure Zeit und Kaiser von „Werniger“, die am 8. Januar vom Landgericht Berlin wegen Verleumdung der Reichsbehörde in Danau durch die Zeitung des Reichsherrn Reichsprotokoll im Sommer 1903 zu 6 Monaten Gefängnis, 4 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden waren.

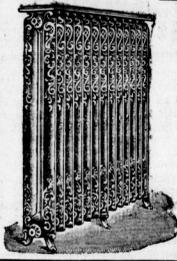
(Schluß des redaktionellen Teils.)

SCHERING'S MALZEXTRAKT. Ein ausgereinigtes Gemisch aus Gerstmalz für Brauereizwecke und Malzextrakt, das dem Bier einen angenehmen Geschmack verleiht. Preis 1,50 Mi. pro Liter. Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Hauptstr. 12. (Weitere Provinznachrichten in der 4. Beilage.)

Gustav Uhlig, Halle a. S., Untere Leipzigerstrasse. Größtes Lager der Provinz Sachsen in echten Grammophonen u. Phonographen sowie Musikwerken jeder Art zu Original-Fabrikpreisen. Neueste Konzert-Grammophone. Größte verbesserte Automaten mit Trompeten-Arm. Vollkommenste Sprechapparate der Welt. Neueste echte Grammophon-Schallplatten und Phonographen-Walzen eingetroffen. Auf jedes von mir gekaufte Grammophon oder Musikwerk leiste ich reelle Garantie. Besichtigung meiner Geschäftsräume Parterre und I. Etage für jedermann frei. (7545) Man beachte bitte in dieser Nummer die Bekanntmachung der deutschen Grammophon-Fabrik Berlin.

Patente
Gebrauchsmuster
Warenzeichen
Patent-Verwertung
BETT & Co.
BERLIN N.W. 6.
(7298)

Firnis,
doppelt gefacht, schnell und hart
trocknend, Ocker, Bleiweiß, Gelb-
grün, sämtliche Stafffarben und
Pinself zu billigsten Tages-
preisen. (7296)
Schwanen-Druckerei,
Leipzigerstraße, Ecke Volkstraße.



Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.,
Fernspr. 901.
Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- und Gewächshausbau.
Lüftungs- und Trockenanlagen. (6751)
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.
Kostenschätzungen u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kaufverpflichtung.
Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Prima (7155) Presstorj
von 1500 Stk. ab à 13 Mk. per Raffe.
C. Eckler, St. Märkerstr. 3.
Die besten und billigsten von Mk. 58 an
Garantie. 2 u. 5 Jahre
Fahrräder, Motorräder
Haushaltsmaschinen u. Zubehörteile
liefert die
Waffenfabrik Kreiensen
in Kreiensen (Harz) Nr. 50
Vertreter an allen Orten gesucht!
Katalog an Jedermann gratis und franco.

Gras- u. Getreide-Mähmaschinen,
Rechen und Schleifsteine
Liefert in bewährter Konstruktion
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle S.
Filialen: Berlin C., Hannover, Schneidemühl. (6762)
Unser Stand auf der Ausstellung Danzig der D. L. G.
befindet sich Reihe 11 Nr. 12.
Kataloge post- und kostenfrei.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Leipzig
empfeht als billigste Betriebskraft:
Original-Otto-Motoren
in Verbindung mit
Saug-Generatorgas-Anlagen
in Grössen von 6-6000 PS.
Brennstoffkosten
unter Garantie
nur $\frac{2}{3}$ - 2 Pfg.
für die
Pferdekr.-Stunde.
Ueber
1500 Anlagen
mit mehr als
48000 PS.
bereits verkauft.
Spiritus-Motoren, Spiritus-Lokomotiven,
Spiritus-Lokomobilen. (6839)

Sachsse & Co., Halle a. S.
Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Älteste Heizungs-Firma
am Platze. Geogr. 1876.
Central-Heizungen
Koch- u. Waschküchen, aller Systeme. Schwimm- u. Badeanlagen.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.
(6822)

Paris 1900: Grand Prix.
**R. WOLF MAGDEBURG-
BUCKAU.**
Brommmaterial empfangende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel
von 4-300 Pferdekräft
- dauerhafteste und zuverlässigste -
Betriebsmaschinen
für Industrie und
Landwirtschaft.
Ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: Hermann Gereke, Leipzig-Gohlis, Aeusere Hallesche Strasse 38.

**Peniger Maschinenfabrik
und Eisengiesserei A.-G.**
PENIG in Sachsen.
Geräuschlose Rotationspumpe.
Reibungsanpflungen
(Paten Lehmann).
Zahn-anpflungen.
Transmissionen, (7553)
Seilantriebe und Schwungräder.
Reibungsanpflungen
in Verbindung
mit hoher Walze.

10 Stück Fahrräder laut
Herrn Schindler, Uhrmacher,
Gr. Ulrichstraße 35, (7331)
Rauhenbecker Gr. Märkerstr. 23.
Rauhenbecker Gr. Märkerstr. 23.

„Adler“
Motorwagen,
Fahrräder,
Schreibmaschinen
haben sich **vorzüglich bewährt!**
In Referenzen und Zeugnissen!
Max Schultz, Niederlage Adler-Fahrradwerke,
der vorm. Heinrich Kleyer
Martinstrasse 11, an der Leipzigerstr. (7451)

**Hallesche
Brückenwagen- und Windenfabrik**
von
M. M. Mollnau,
Ammendorf h. Halle a. S.
empfeht
Viehwagen und Dezimalwagen
sowie **Reparaturen** an
denselben. (4587)

**Gartenkies, schwarz-weiß und goldgelb,
Beeteinfassungssteine,
Blumenvasen Blumenkästen**
aus Ton, für Balkon u. Veranden geeignet, empfehlen (7562)
Ed. Lincke & Ströfer, Ferdorferstr. 1-2,
Fernsprecher 93.

Die besten **Gras- und Getreide-Mäh-
maschinen, Bindemaschinen, Pferde-
rechen** usw. usw. hält in großer Auswahl zu billigen
Preisen auf Lager. (7532)
G. Klepzig, Jörbig.
Generalvertreter der Massey-Harris-Comp.

Passend für jedes Kohlen- und
Güthstoff-Bügelstein.
Lucia-Güthstoff
seebeködig gepresst, kleiner Karton,
ca. 900 Gr. Gewicht.
Garantiert ranch-geruch- und
dunstfrei!
Vorteilhafter vier Bügelkohle
Billiger wie jedes Konkurrenzprodukt
in Orig.-Kartons, à 48 Stück Mk. 0.30
in 5 Kilo-Kartons Mk. 1.50
Zu haben in Eisenwaren-, Haus- u. Küchengeräte-Handlungen.
Fabrik: (6766)
GEORG LUCAS, Marktsteft a. Main.
Lager in all. grös. Städten Deutschl.
Bezugsquellen werden auf Anfragen genannt.

Opel
Nähmaschinen, Fahrräder.
Feinste Marke!
Nimmt die hervorragendste Stellung auf dem Weltmarkt ein.
Vertreter: **F. Kleinau,** Halle a. d. S. (7458)

Ziehung 28. Mai
Genehmigt durch Ministerial-Erlass i. d. ganze Preuss.
Monarchie. 20. Lot. z. Hebung d. Forderungsb.
Marienburg-Lose à 1 Mk. 10 Mark
(Porto u. Liste 50 Pf.) Gewinne können nach Ziehung
freiwillig oder auf Auction verkauft werden gegen
Baar-Geld.
3384 Gewinne im Gesamt-
verthe von
88,000 Mk.
1. 9000 1. 5000
1. 3500 1. 3000
1. 2300 1. 1200
1. 1500 1. 1000
5. 5500 5. 1000
66 mit 37 000
3300 mit 18 000
(7 Equipagen, 89 Pferde, 5 Fahräder u. Silbergewinne).
Lose werden der General-Dobit:
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5 (Telegr.-Adr.:
Güterkammer).

**Pulverisirter Conner'scher
Cement-
Kalk**
Seltener, langsam bindend und
durchaus volumebändig.
Wohlfühles Ersatzmaterial für
Portland-Cement.
bietet an Qualität ziemlich
gleichkommend.
Insbesonderes gut zum Fassadenputz,
ferner auch zum Ein- und Umdecken
von Böden.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit
und größte Erhaltungsfähigkeit bei
höhem Gandaufgabe. (7190)
Feinste Dieg. Billigste Tagespreise.
Fernruf 13.

**Münchner
Grossbrauerei,**
die keine General-Vertreter unterhält,
sucht mit direkten Abnehmern bzw. Ver-
tretern für kleine Bezirke in Verbindung
zu treten. Hohefeine Exportbiere, hell
und dunkel. Constante Bedingungen. Offerten
unter „Bier M. M. 7906“ erbeten an Rudolf
Heise, München. (7075)

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), ferner Sauerbrot,
Kalkmehl u. Kalkfeinmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die
Bereinigten Erden-Schraplauer Kalkwerke von R. Schröder,
Halle a. E. Komptoir: Alte Brannenstraße 1a. (6834)

Um Platz zu gewinnen für Einrichtungen neuesten Stils, habe einzelne **Salons, Ess- und Schlafzimmer**, auch einige **Büfets** aus meiner Ausstellung ausrangiert und verkaufe dieselben **bedeutend unter Preis**. Es sind Sachen dabei von hervorragender Schönheit und tadelloser Ausführung. Neuester günstige Einkaufs-Gelegenheit für Brautpaare. 17588

Fr. Naumann, Kunstmöbelfabrik, Halle a. S.,

Gegründet 1855.

Rathausstrasse 14.

Tel.-Ruf 2293.



Kaufmännischer Verein E. V.

Montag, den 16. Mai a. cr., abends 8 1/2 Uhr im Saale der Börsenhausgesellschaft 43. ordentliche Mitgliederversammlung, wozu hierdurch eingeladen wird.

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1903/04.
 2. Jahresbericht über das Vereins- und Vermögensvermögen.
 3. Bericht der Kassenschriftoren.
 4. Antrag auf Entlassung.
 5. Neue rdp. Mitglieder für die aus dem Vorstande statutenmäßig auscheidenden Herren Ernst Schulze, Helmut Vorländer, F. Starke, Schriftführer, Adolf Heller, Vermögensverwalter, Friedrich Reinhardt, Mobilienverwalter. 17508
- Halle a. S., den 28. April 1904. Der Vorstand.

FRIEDRICH WILHELM

Proussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstrasse 59/61

Errichtet 1866.

Neue Anträge in 1903: über 70 Millionen Mark.

Neuerungen der letzten Jahre:

Versicherung ohne ärztliche Untersuchung

(besonders auch für Frauen geeignet);

Weltpolice

absolut unverfallbar und unanfechtbar, keinerlei Beschränkung hinsichtlich Reise und Aufenthalt; 17511

Versicherungs-Verlängerung

d. i. Fortsetzung der Versicherung in voller Höhe trotz Einstellung der Beitragszahlung;

Familienpolice

d. i. gleichzeitige Versicherung der ganzen Familie mit um 50% erhöhter Versicherungssumme zur gewöhnlichen Prämie der abgskürzten Einzelversicherung.

Beror man eine Versicherung abschliesst, verstatne man nicht, sich über diese hervorragenden Neuerungen zu informieren.

Handelslehr-Anstalt Carl Gieseguth,

Halle a. S., Sternstrasse 5 a. 17576

Vollständige Ausbildung für das Contor. Einzelunterricht in kaufm. u. landw. Buchführung, Correspondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine etc. Prospekte — Beginn täglich — Stellennachweis — Honorar mässig. Mark 3,00, 5,00 etc. pro Monat.

Adella-Champagner-Milch.

Köstliches Erfrischungs-Getränk mit verschiedenem Fruchtgeschmack, aus frischer Kuhmilch hergestellt. Alkoholfrei, unbegrenzt haltbar, bakterienfrei. Zu haben in den meisten Restaurants, Cafés, Gartenlokale sowie folgenden Geschäften: 17539

- Drogerie W. Höfer, Geisstr. 59/60, Drogerie Schulz, Bornhorststr., Drogerie Arno Rasch, Rich.-Wasserstr. 60, Drogerie A. Reupke, Mansfelderstr. 66, Drogerie P. Fritzsche, Dölitzscherstrasse 74, Drogerie Steinbach, Ecke Landwehr-Königsstr., Drogerie F. Riedel, Merseburgerstr. 33, Drogerie C. W. Berndt, Steinweg 26, Drogerie O. Ballin Jr., Leipzigerstr. 63, Drogerie M. Hädler, Rannischestr., Gast. Bauer, Unterberg 7, Ecke Weidenplan, Wilh. Boesler, Friesenstr. 18, Curt Gehauer, Liebenauerstr. 179, J. Holubek, Liebenauerstr. 5, M. Kühnel, Steinweg 52, E. Horn, Schillerstr. 12, G. Lippold, Prinzenstr. 19.



Uhren, Ketten, Broschen, Ringe, Armbänder, Ohrringe (Ohrlöcher ohne Schmerz), Wristwatches, Automaten, echte Gramophone, Platten und Nadeln, Phonographen mit und ohne Aufnahme und Wiedergabe von 12 Mk. an



DIETMANN'SCHES HORN TRADE-MARK

empfehlen **Albert Gotzky, Uhrmacher,** Halle a. S., Weitzstr. 29. 17583

Inhaber des Diploms erster Classen Gramophone. Reparaturen prompt und billig. Kataloge gratis. Bitte die Annonce der Deutschen Gramophone-Fabrik zu beachten.

Favorite-Schönheits-Seife

erzielt jugendfrisches Aussehen, satten, sammetweichen Teint,

schützt vor Einwirkungen des Klimas u. der Sonne, wie Sonnenbrand, Sommerprossen etc., Steck. 0,50. 17510

Treu & Nuggisch, Hof. S. Maj. d. Kais. u. Königs. Berlin, Jägerstr. 33.

Überall zu haben, in Halle a. S. vorzüglich bei: **Herm. Stitz Nachf.,** Drogerie Gr. Steinstrasse 33; **Georg Ueber,** Drogerie, Steinstr. 6; **Wilhelm Hoefler,** Drogerie, Geisstr. 59/60; **Ernst Fischer** vorm. E. Walters Nachf., Drogerie, Moritzwinger 1; **Alfred Reubke,** Dom-Drogerie, Mansfelderstr. 66.

Für die Hälfte des Wertes

kommen jetzt in meinem

Total-Ausverkauf

wegen gänz. Auflösung meiner Modewaren-Handlung 17586

fertige Kleider, Costumröcke, Blousen, Mäntel-Konfektion, woll. Kleiderstoffe u. Seidenstoffe zum Verkauf.

C. A. Boegelsack

Gr. Ulrichstrasse 18.

Arnold Obersky, Korsett-Fabrik, Halle a. S., Gr. Steinstr., Ecke Kleinschmieden.

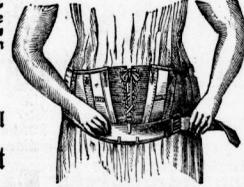
Sub. Kath. Vieweg,

Meine orthopädischen Korsetts zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften ohne Polsterung, für Damen und Herren, sind die vollkommensten auf dem Gebiete der plastischen Orthopädie.



Geradehalter

in vorzüglicher Ausführung u. großer Auswahl halte stets am Lager von Mk. 4,00 an Leibbinden nach ärztl. Vorschrift in reicher Auswahl.



Reform-, Sport- und Gesundheits-Korsetts

in reichster Auswahl von 1,75 Mk. an. 17589



Allen

voran

steht Biedemann's Bernsteins-Fußbodenlack mit Farbe. — Durchaus unerschütterlich. — Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille.

Niederlage in Halle bei **Herm. Stitz Nachf.,** Herrn. Arndt, Große Steinstrasse 33, **Wilhelm Hoefler,** Geisstr., F. A. Patz, Große Ulrichstrasse 6, A. Steinbach, Königstrasse 15. 17525

II. Große Allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen,

verbunden mit Preisstipendien für Sachhunde und Foresterhunde, zu Halle a. S., d. 4., 5. u. 6. Juni 1904, Merseburgerstrasse 30/31, veranstaltet vom Amnlogischen Verein „C. A. F.“, Halle a. S. Kollektiv-Ausstellung des „Paris-Stab“, Berlin und Vergabung des Championtitel für 1904. Vergabung des Championtitel des „Deutschen Doggen-Club“, Berlin für 1904. 17598



Kompetente Richter. — Zahlreiche Geld-, Ehren- und Spezialpreise. Meldeschluss am 20. Mai. Programme und Anmelde-Formulare durch die Geschäftsstelle: **Gotthold Hendel,** Halle a. S., Moritzwinger 16. Güterung und Lieferung der Hogen durch **Spratts Patent A.-G.,** Himmelsburg.

Wegen Todesfall

vollständiger Ausverkauf

zu bedeutend 17597

herabgesetzten Preisen.

Firma Wilhelm Neue,

Fernsprecher 2114. Gr. Steinstr. 80.

Einzel-Unterricht

für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Correspondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben. 6829

Franz Wehmer, Poststrasse 1.

Hochherrlichstliche Wohnung,

12 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Gas- oder auf Wunsch elektrische Beheizung, per 1. Oktober d. J. zu vermieten. **Richard Steckner,** Große Steinstrasse 74. 17578



Reisekörbe,

beste, haltbare Qualität, 3,90, 4,50, 5,25, 7, 8, 10, 12,50 Mk.

Reisekoffer,

Bappelholz mit wasserdichtem Bezug, 10,50, 11,50, 13,50, 15,50, 17,50 Mk.

Handkoffer,

1,60, 2,-, 2,50, 2,75, 3 bis 30 Mk.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Auf alle Preise 5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins. 17588

TRÜLLER-Zwieback

Victoria feinsten Naturbutter-Zwieback der Welt. Könige und Fürsten führen ihn auf ihrer Kaffeetafel. Eleg. dekorierte lackierte Blechkasten mit ca. 200 St. 4 Mk. franko ohne alle weiteren Unkosten. Gebrauchte Dosen 40 Pfg. billiger. 17592

Harry Trüller, Cello 45. Zwieback, Cakes, Waffel- und Biscuit-Fabriken.

Garantie-Seide für Brautkleider, Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

nur solide, haltbarste Gewebe.
Muster bereitwilligst.

Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gr. Steinstr. 88.



Kinderwagen,
die neuesten
Muster in
gr. Auswahl,
feiner

Reifkörbe, Aebwaren,
Gummireifen,
sowie sämtliche
Reparaturen
werden unter meiner persönlichen
sachmännlichen Leitung in meiner
Veranstalt prompt und billig aus-
geführt. (7243)

Gustav Pannier,
Leopold's Nachfolger,
Korbmachermeister,
Wanderstraße 13,
neben der katholischen Kirche.
Gewähre auf Kinderwagen
10% Rabatt gegen Barzahlung.

Wegen vollständiger Auflösung meines gutrenommierten Schuhwaren - Geschäfts

verkauft sämtliche auf Lager befindliche Waren nur bester Qualität
zu ganz enorm billigen Preisen.
Mein Gesamtlager mit moderner Laden-Einrichtung, sowie das verbundene, seit 25 Jahren
hier am Platze bestehende

Mass-Geschäft nebst Werkstatt für Reparaturen
stelle geehrten Respektanten zum Verkauf.
Ausführungen für Neuankömmlinge und Reparaturen
erleiden keine Unterbrechung.

31 Franz Schröder. 31
Gr. Ulrichstr. Gr. Ulrichstr.

Bei
Otto Knoll,
Leipzigerstraße 36
Herrenkleider

gleichviel ob fertig oder nach
Maß konf. in feiner Ausführung
Alle Sachen sind aus nur besten
Stoffen mit gutem Futter
sauber u. elegant hergestellt u.
haben großartigsten Schnitt.
Gut und preiswert in
Geschäftsprinzip. (7433)

Rabatt-Marken.

Waschgefäße,
dauerhaft, billig. (6838)

Zander, Gr. Hauptstraße 12.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extrates
und geringen Alkoholgehaltes Kindern, Diätetiker, Wächnerinnen, närrischen
Mütern und Melancholischen jeden Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen
wird, ist zu haben (4965)

in Halle a. S. bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,**

Haupt-Contor:
Sager und Götterleiten mit direktem Einschnitt
Sandbergstraße 7, Brühlstraße 228.
Zweig-Niederlagen: Herrn. Niesner, Mittelstraße 13, Wilm. Köpfer, Alter Markt 8.
C. Heinemann, Gohlstraße 3, E. Moritz, Brühlstraße, Joh. Brandt, Gr. Wallstraße 12, Carl Schöne,
Gr. Wallstraße 9, Carl Krause, Forststraße 35, Franz Kopsch, Mühlweg 29; in **Wiedersheim** bei
Ernst Lorenz, Bahnhofsmitr.; in **Wiedersheim** bei F. E. Martinis Witwe; in **Cardorf** bei C. Vogel,
„Waldhof zur Unstrubahn“; in **Wiedersheim** bei M. Fernkorn I. Viehhandlung und M. Lauterbach;
in **Wiedersheim** bei Hermann Stür; in **Bad Schmiedeberg** bei E. Steiner, „Hotel Kronprinz“; in
Görsleben bei E. Schmitt, Markt, G. Ludowig, Arthur Fischer; in **Wiedersheim** bei Wilm. Frick; in
Wiedersheim bei A. Wetzel, Carl Schmidt, Alb. Kerst; in **Wiedersheim** bei Carl Albers; in **Wiedersheim**
bei Ernst Ackermann; in **Wiedersheim** an der See bei Rudolf Kautz; in **Wiedersheim** bei Heinrich
Ziegler; in **Wiedersheim** bei Hugo Moritz; in **Wiedersheim** bei A. Brämer, Oscar Schröder, Frau
Wilhelmine Radokke; in **Wiedersheim** bei W. Otto; in **Wiedersheim** bei Otto Trützschler, Bierhandlung.
Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

„Apfelnektar“.
Reiner conc. Saft aus
frischen Äpfeln. Garantiert
alkoholfreies, vorzögl.
schmeckendes Erfrischungs-
getränk.
1/2 Ltr.-Fl. 60 Pfg. incl.
Niederlage: [7297]
Heinhold & Co., Halle a. S.
Norddeutsche Apfelkellerei
„Pomona“.
Herm. Opitz & Co., Rinteln a. W.

Höchst prämiert auf allen Wärderei-
und Konditorei-Ausstellungen.
Kaffeeersatz
Braunbrot-Brotbeise
als beste bekannt.
40 jähr. Erfolg. Täglich
frisch in d. Fabrik und
durch Maat. bei. Versandt.
Th. Franz, Gr. Wärderei.
Tel.-Nr. 908. Depoiten: Meisenfranz.
[7619]

Flüssig. Zahnkitt
aus Goldpulver, höherer Zähne
empfehlen M. Weitspott Nachf., Gr.
Ulrichstr. 30, u. Heinhold & Comp.
[7246]

Epilepsie heilbar!
Krankplöndende erhalten gratis-
franko Prosp. m. authent. Beschei-
gen von Dr. Phil. Quante,
Fabrikbes. Warendorf i. Westf.
[7200]

Sehenswerte Ausstellung
von zirka 100 kompletten Zimmereinrichtungen.



nur Hainstrasse 1.
Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
Kataloge auf Wunsch. (6782)

GALA PETER
DIE ERSTE ALLER
MILCH-CHOCOLADEN. D. PETER, ERFINDER
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofstift.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGOWITZ.
Billig & praktisch, elegant,
von Leinwand wasche kaum
zu unterscheiden.
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3,
Albin Hantz, Schmeerstr. 24, Gustav Mildebrand, Leipzigerstr. 65,
C. A. Grunewald, Schmeerstr. 8, Gustav Müller, Albrechtstr. 46,
Carl Rehe, Rannischestr. 13, Julius Buschbeck, Gr. Ulrichstr. 35,
Th. Lodeberg, Schmeerstr. 15, Paul Elsäßer, Marsburgerstr. 61,
F. Müller, Leipzigerstr. 29, Otto Lützenkirchen, Mansfelderstr. 59,
Otto Böttcher, Landwehrstr. 16, A. Hugo Springstein, Geiststr. 36,
H. Rümpler, Böllbergweg 14, Rosalie Polack, Lindenstraße 47,
Otto Rosenbaum, Marsburgerstr. 98, Elise Hoff, Leipzigerstr. 66,
Ch. & Th. Leitenocher, Moritzwinger 2, Geschw. Grassel,
Freimfelderstr. 14, Gust. von Metsch, Leipzigerstr. 64, Rob. Pigitz,
Leipzigerstrasse 18, C. Noeckel, Parkstrasse 1, Albert Amus,
Marsburgerstrasse 108, Carl Pritschow, Bernburgerstrasse 28,
G. Lutsch, Sophienstr. 4, E. Lehmann, Lessingstr. 51, E. Plarre,
Maurstr. 1, A. Bort, Steinweg 26, K. Berger, Geiststr. 20,
G. A. Böhm, Geiststrasse 50, Friedr. Rosch, Gr. Steinstrasse 38,
C. Obfelder, Alter Markt 24, Albert Pfautsch, Alte Promenade 22,
Rich. Wagner, Königstr. 5, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstrasse 19,
Max Mergner, Adokatweg 27, — in **Schkeuditz** bei Carl
Diesel. — in **Cönnern** bei Otto Bertram. [4588]

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit
ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen
und gröbstenenteils auch unter denselben Benennungen
angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Ausverkauf
von **Damen-Jupons**
in Leinen, Moiré, Lüstre und Seide,
nur prima Qualitäten,
empfehlen
wegen Aufgabe dieses Artikels zu außerordentlich
billigen Preisen. [7540]

C. Tausch,
Wäschegefäß, Poststr. 8.

Schulze & Birner, Weingrosshandlung,
Rathausstr. 5, Ecke Kl. Steinstr., Fernruf 1135.
Für deren absolute Natürlichkeit wird
volle Garantie übernommen, nämlich:
Rotweine:
Nataro pro Fl. M. 0.90
Zinfandel " " 1.20
Gros Manzin " " 1.50
Burgunder " " 1.80
Tokayer pro Fl. 2.00 M., **sherry** pro Fl. 1.75 M. exkl. Glas,
sind in den nachstehenden Verkaufsstellen zu **Original-
preisen** zu haben: [7531]
Erd. Hillig, Geiststr. 68, Max Paul Hauer, Zwingenstr. 25,
August Apelt, Leipzigerstr. 8, **Otto Noak**, Gr. Steinstr. 76,
Wilh. Rössler, Friesenstr. 16, **Arthur Bach**, Mansfelderstr. 7,
Curt Gebauer, Liebenauerstrasse, Ecke Annenstrasse,
Alfred Reupke, Dom-Drögerie, Mansfelderstrasse 66,
C. Kuhn, Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstrasse 51,
W. Enders, Kaiser-Drogerie, Ludwig Wucherstr. 10,
Max Kleinow, Elhorn-Drogerie, Schmeerstrasse 16.

Für empfindliche Raucher
das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!
Absolut nicotin-unschädlich!
Nach dem Geheimen Hofrat
Universitäts-Professor
Dr. med. Hugo
Gerold.
D. R. P. 146727
nach Universitäts-
Profess. Dr. Thoms-Berlin.
[7530]
Drück. zu haben in allen Preislagen, Größen, Qualitäten
und Quantitäten (auch Proben). Preislisten und Broschüren gratis.
Wandt's Cigarrenfabriken Aktiengesellschaft, Bremen, Postfach 40.

19 Schmeerstrasse 19.
Kleiderkoffer, Handkoffer, Handtaschen, Rucksäcke, Rohrplattenkoffer, Faltenkoffer, Damentaschen, Umhängetaschen
vom billigsten bis hochfeinsten Rindleder, grösste Haltbarkeit, auch
bei den billigsten Sorten, empfiehlt [7537]
H. Krasemann, Schmeerstr. 19,
Fabrik von Reisekoffern und Lederwaren.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Verband der landw. Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten. Am 25. Mai 1904 (Pflanztag nach Pfingsten), vormittags 11 Uhr hält der Verband...

wegen Schabenerfeld im Betrage von 700 Mark. Am 26. März d. J. befand sich ein zweiundzwanzigköpfiger Ausschuss der Mitglieder...

bertrag 1000 Mk. Für die Jagdabgabe auf dem hiesigen Anteil betrug das Schätzgebote 100 Mk., früher 130 Mk. Weizung, 13. Mai. (Rechnungsstatistik 1903/04)

aus dem Saalekreis, 13. Mai. (Erdbeben). Die Hagenhäuser sind infolge der Niederlage zur Auswanderung gelangt...

aus dem Saalekreis, 13. Mai. (Wienener Witz). Die wackersten Tage im April, die eher Sommer als Frühlingstage glichen...

Schiffahrts-Nachrichten. Kodenburger Elbe. 'Ebenholz' 13. Mai in Oberrang abgefahren...

aus dem Saalekreis, 13. Mai. (Wienener Witz). Die wackersten Tage im April, die eher Sommer als Frühlingstage glichen...

aus dem Saalekreis, 13. Mai. (Wienener Witz). Die wackersten Tage im April, die eher Sommer als Frühlingstage glichen...

Schiffahrts-Nachrichten. Kodenburger Elbe. 'Ebenholz' 13. Mai in Oberrang abgefahren...

M. Brockmann. Man bemerkt sofort eine ganz erstaunliche Frucht und eine unvorstellbar längere Genossenschaft...

Das beste aller Insektenvertilgungsmittel. Lawelin. Wirkung unvergleichlich in Sicherheit, Schnelligkeit.

Jährlingsböcke. aus meiner bewährten Shrophire-Down-Vollbluterde...

Die ausgezeichnete Erzeugnisse der Fleischerei. Das neue Fleischextrakt mit der Flagge.

Echte Heideschäferchen. in schwarz und grauer Farbe, interessantes Spielzeug für Kinder...

Bruteier. von reibhühn. Stationen, durchweg Ausstellungspreise...

